



MONTAGEANLEITUNG



Systemanlagen

S9 KURZ/MAXI

Camina  Schmid

Systemanlage S9 Kurz

- ☐ S9 Kurz
- ☐ S9 Kurz
mit Naturstein-Bank
(mit Überstand)

- ☐ Ekko 45(45)57 s



- ☐ S9 Kurz
- ☐ S9 Kurz
mit Naturstein-Bank
(mit Überstand)

- ☐ Ekko 45(45)57 h



Systemanlage S9 Maxi

- ☐ S9 Maxi
- ☐ S9 Maxi
mit Naturstein-Bank
(mit Überstand)

- ☐ Ekko 45(45)80 h,
Kristall



Lieferumfang

- Service-Box mit Betriebs- und Montageanleitung, Spannschlüssel, Hitzeschutzhandschuh, Ofen-Lack
- Kamineinsatz, Anlagenteile, Stellfuß H 145 mm, Reparaturmasse, Acrykleber, Betonfarbe

Optionales Zubehör

- SMR Abbrandregelung
- SMR Sicherheits-Controller
- Verbrennungsluftstutzen Ø 150 mm (unten)
- Vorlegeplatte



Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung und Weitergabe, auch auszugsweise, sind ohne schriftliche Genehmigung der Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG nicht gestattet.

Der Inhalt der Montageanleitung wird zur Herausgabe als sachlich richtig eingeschätzt, er ist aber Aktualisierungen und Änderungen unterworfen, um festgestellte Mängel zu beheben oder Konstruktionsänderungen zu folgen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Sicherheit	4	3.3.2.3	Gusskuppel, Position 90°	12
1.1	Zu dieser Anleitung	4	3.3.3	Platzierung und Ausrichtung	12
1.2	Warnhinweise	4	3.4	Montage der Systemanlage	13
1.2.1	Symbole	4	3.5	SMR-Feuerraumfühler montieren (optional)	21
1.2.2	Personenschäden	5	3.6	Außerbetriebnahme Verstellhebel „Zuluft“	21
1.2.3	Sachschäden	5	3.7	Umrüsten der hochschiebbaren Fülltür auf selbstschließende Bauweise	22
1.3	Sicherheitshinweis	5	3.7.1	Vor dem Einbau	22
1.4	Wichtige Informationen	5	3.7.2	Eingebauter Kamineinsatz	22
1.5	Zielgruppen	5	3.8	Prallplattenhalter ausbauen	24
1.5.1	Betreiber	5	3.9	Oberflächengestaltung	25
1.5.2	Fachkraft	5	3.9.1	Oberflächenbeschaffenheit	25
1.6	Normen und Richtlinien	6	3.9.2	Oberfläche verputzen	25
1.7	Bestimmungsgemäße Verwendung	6	3.9.3	Oberfläche anstreichen	26
1.7.1	Systemanlagen	6	4.	Errichtung einer Feuerstätte	26
1.7.2	Brennstoffe	6	4.1	Heizkammer	26
1.7.3	Verbrennungsluftversorgung	6	4.1.1	Verkleidung	26
1.7.4	Geschlossener Betrieb	6	4.1.2	Verbindungsstück	27
1.7.5	Mehrfachbelegung	7	4.1.3	Verbrennungsluftleitung	27
1.7.6	Reinigung, Wartung und Störungsbehebung	7	4.1.4	Einbaubeispiel Warmluftanlage	27
1.8	Installation	7	5.	Brand- und Wärmeschutz	28
1.9	Abnahme	7	5.1	Fußboden vor der Feuerraumöffnung	28
1.10	CE-Kennzeichnung und Typenschild	7	5.2	Bauteile aus brennbaren Baustoffen	28
1.11	Zu Ihrer Sicherheit!	7	5.2.1	Innerhalb des Strahlungsbereiches	28
1.12	Persönliche Schutzausrüstung	8	5.2.2	Außerhalb des Strahlungsbereiches	28
1.13	Gebäude- und Standsicherheit	8	5.3	Angaben zur Wärmedämmung	29
1.14	Brand- und Wärmeschutz	8	5.3.1	Wärmedämmstufen nach TROL 2022	29
1.15	Ausführung des Schornsteins	9	5.3.2	Brand- und Wärmeschutztabelle	29
1.16	Werkstoffe und Bauteile	9	6.	Erstinbetriebnahme	30
2.	Angaben zum Produkt	10	6.1	Vor dem ersten Anheizen	30
2.1	Aufbau Systemanlagen	10	6.2	Trockenheizen	30
2.1.1	S9 schwenkbar	10	7.	Übergabe an den Betreiber	30
2.1.2	S9 hochschiebbar	10	8.	Dokumentation	30
2.2	Gewicht und Abmessungen	10	9.	Angaben für den Störfall	30
3.	Vor dem Betrieb	11	10.	Prüfung und Wartung	31
3.1	Transport	11	10.1	Sicherheitstechnische Prüfung	31
3.1.1	Anlieferung	11	10.2	Wartung	31
3.1.2	Am Aufstellort	11			
3.2	Lagerung	11			
3.3	Vor der Montage	11			
3.3.1	Externe Verbrennungsluft	11			
3.3.2	Gusskuppel	11			
3.3.2.1	Gusskuppel, Position oben	12			
3.3.2.2	Gusskuppel, Position 45°	12			

11.	Demontage	31
12.	Zerlegung und Entsorgung	31
12.1	Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung	32
13.	Maßzeichnungen	34
13.1	S9 Kurz	34
13.2	S9 Kurz mit Naturstein-Bank (mit Überstand)	35
13.3	S9 Maxi	36
13.4	S9 Maxi mit Naturstein-Bank (mit Überstand)	37
14.	Technische Daten	38
15.	Ersatzteile	39

1. Sicherheit

1.1 Zu dieser Anleitung

Dies ist die Originalmontageanleitung in der Sprache Deutsch. Systemanlagen sind nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Diese Montageanleitung hilft Ihnen, die Heiztechnik sicher und fachgerecht zu handhaben. Die Einhaltung dieser Montageanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion wie auch einen umweltverträglichen Betrieb. Das Produkt darf nur in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand und bestimmungsgemäß verwendet werden. Es dürfen keine anderen als die in der beigelegten Betriebsanleitung genannten Brennstoffe verwendet werden.

Es sind nur die von uns empfohlenen und angebotenen Originalersatzteile zu verwenden und von einer Fachkraft einzubauen!

Bei unsachgemäßer Handhabung – vom Transport bis zur Entsorgung – erlischt die Gewährleistung des Herstellers und der Garantieanspruch.

Diese Montageanleitung ist nur mit der beigelegten Betriebsanleitung gültig. Informationen und Hinweise in der Betriebsanleitung sind zu beachten!

1.2 Warnhinweise

1.2.1 Symbole



Das Symbol „VORSICHT“ weist auf mögliche Gefahren für Personen hin.



Das Symbol „i“ weist auf wichtige Informationen hin.



Das Verbotssymbol kennzeichnet Dinge, die Sie unbedingt unterlassen sollten. Das Nichtbeachten dieser Hinweise kann zur Folge haben, dass sämtliche Gewährleistungen und Haftungsansprüche des Betreibers erlöschen.



Symbol „Anleitung beachten“ weist auf die Einhaltung der Bedienvorschriften hin.

1.2.2 Personenschäden

Warnhinweise mit dem Symbol „VORSICHT“ geben Aufschluss über mögliche Restgefahren für Personen, die beim Umgang mit diesem Gerät entstehen können. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Gefahr.

GEFAHR

GEFAHR – kennzeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr, die zu schweren Körpverletzungen oder zum Tod führt.

WARNUNG

WARNUNG – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu schweren Körpverletzungen oder zum Tod führen könnte.

VORSICHT

VORSICHT – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu leichten Körpverletzungen führen könnte.

1.2.3 Sachschäden

Warnhinweise geben Aufschluss über mögliche Restgefahren, die beim Umgang mit den Systemanlagen zu Sachschäden an den Systemanlagen oder der Umgebung führen können.

ACHTUNG

ACHTUNG – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu Sach- und Umweltschäden führen könnte.

1.3 Sicherheitshinweis

SICHERHEITSHINWEIS

SICHERHEITSHINWEIS – gibt wichtige Informationen für die sichere Anwendung des Produktes und weist auf mögliche Gefährdungen hin. Sie gibt Hinweise, wie Gefährdungen vermieden werden können.

1.4 Wichtige Informationen



Mit dem Symbol „i“ gekennzeichnete Informationen sind nützliche Hinweise, die Ihnen den Umgang mit den Systemanlagen erleichtern.

1.5 Zielgruppen

1.5.1 Betreiber

Der Betreiber ist der Bauherr und Anwender der Heiztechnik oder derjenige, dem der technische Betrieb dieser Anlage übertragen wurde. Er ist verpflichtet, sich über die sichere und fachgerechte Bedienung und Pflege des Kamineinsatzes zu informieren sowie das Produkt in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand und bestimmungsgemäß zu verwenden.

1.5.2 Fachkraft

Als Fachkraft wird eine Person bezeichnet, die aufgrund ihrer fachlichen und sicherheitstechnischen Ausbildung wie auch ihrer praktischen Erfahrungen für das Planen und Aufbauen der Feuerstätte geeignet ist. Tätigkeiten wie Wartung, Instandhaltung und Prüfung des Kamineinsatzes gehören ebenfalls zu den Aufgaben.

1.6 Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Feuerstätte müssen die nationalen und örtlichen Bestimmungen eingehalten werden. Es gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften sowie die VDE-Vorschriften.

Europa:	
EN 12828	Heizungsanlagen in Gebäuden – Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen
EN 12831-1	Berechnung der Normheizlast
EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
EN 13384	Abgasanlagen – wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
EN 14597	Temperaturregeleinrichtungen und Temperaturbegrenzer für wärmeerzeugende Anlagen
EN 15287-1	Abgasanlagen / Teil 1: Abgasanlagen für raumluft-abhängige Feuerstätten
EN 1717	Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in Trinkwasser-Installationen und allgemeine Anforderungen an Sicherungseinrichtungen zur Verhütung von Trinkwasserverunreinigungen durch Rückfließen

Deutschland:	
FeuVO	Feuerungsverordnung
TROL 2022	Technische Regeln (Fachregeln) des Kamin- und Luftheizungsbau
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN 4102	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
DIN V 18160-1	Abgasanlagen / Teil 1 Planung, Ausführung, Kennzeichnung
DIN VDE 0100	VDE-Richtlinien zur Elektroinstallation

Schweiz:	
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
STP	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN-UND CHEMINÉEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme

Österreich:	
ÖNORM B 8311	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten

1.7 Bestimmungsgemäße Verwendung

1.7.1 Systemanlagen

Die Kamineinsätze sind Zeitbrandfeuerstätten nach EN 13229.

Systemanlagen dürfen nur als Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden. Andere Verwendungen – wie die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume – sind nicht zulässig.

Die Systemanlagen dienen zur Erwärmung des Aufstellungsraums über Strahlungswärme. Sie sind vorrangig zur Beheizung von einzelnen Wohnräumen zugelassen und dürfen nur innerhalb dieser betrieben werden.

1.7.2 Brennstoffe

Systemanlagen dürfen nur mit naturbelassenem, luftgetrocknetem Scheitholz mit einer Restfeuchte von maximal 20 % oder Presslingen aus naturbelassenem Holz nach ISO 17225-3 betrieben werden. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

1.7.3 Verbrennungsluftversorgung

Für den Verbrennungsvorgang ist das Vorhandensein von Sauerstoff erforderlich. Systemanlagen sind als raumluftabhängige Feuerungsanlagen konstruiert und gebaut. Die Zuluft wird über Öffnungen im unteren Teil des Gerätes zugeführt. Bei der Planung, Aufstellung und im Betrieb der Systemanlagen ist für eine ausreichende Verbrennungsluftzuführung zu sorgen, die einen optimalen Verbrennungsvorgang ermöglicht.

Angaben zum Verbrennungsluftbedarf der einzelnen Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

1.7.4 Geschlossener Betrieb

Die Systemanlagen dürfen nur mit geschlossener Fülltür betrieben werden. Im Betrieb darf die Fülltür nur kurzzeitig zum Auf- und Nachlegen von Brennstoffen geöffnet werden. Sind die Systemanlagen außer Betrieb, müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

1.7.5 Mehrfachbelegung

Die Eignung der Systemanlagen für eine Mehrfachbelegung ist Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen. Hier gelten insbesondere die Angaben für den geschlossenen Betrieb. Sind alle Türen und Einstelleinrichtungen geöffnet, kann dies zu funktionalen Störungen an weiteren Feuerstätten führen, die an dem Schornstein angeschlossen sind.

1.7.6 Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

1.8 Installation

SICHERHEITSHINWEIS

Die Installation Ihrer Feuerstätte ist durch eine Fachkraft durchzuführen!

Die Feuerstätte ist von einer anerkannten Fachkraft fachgerecht einzubauen. Bei der Planung, Errichtung und Inbetriebnahme sind die Angaben dieser Montageanleitung zu beachten.



Für die Fachkraft:

Für die Funktion und Sicherheit der Feuerstätte in seiner Gesamtheit ist der Errichter verantwortlich!

1.9 Abnahme

SICHERHEITSHINWEIS

Ist eine Abnahme der Feuerstätte nach den nationalen und örtlichen Bestimmungen erforderlich, dann ist der Betreiber oder die Fachkraft dazu verpflichtet, eine Abnahme durch die entsprechend vorgegebene Organisation/Institution zu veranlassen!

1.10 CE-Kennzeichnung und Typenschild

Die Systemanlagen entsprechen den europäischen Richtlinien sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Mit der CE-Kennzeichnung am Typenschild des Gerätes bestätigt der Hersteller Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG, dass die Konformität des Produkts mit dessen erklärter Leistung besteht.

Sie können die Leistungserklärung des Produktes nach (EU) 305/2011 anfordern:

Bei Ihrem Fachhändler/Importeur oder

E-Mail: info@camina-schmid.de

Internet: www.camina-schmid.de/leistungserklaerungen

Zur Identifizierung des Gerätes finden Sie wichtige Informationen – wie die Serien-Nummer – auf dem angebrachten Typenschild.



Anleitung beachten

Weiterführende Informationen finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung.

1.11 Zu Ihrer Sicherheit!

GEFAHR

Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personen- sowie Sach- und Umweltschäden führen.



Anleitung beachten

Diese Montageanleitung ist vor der Planung und Montage der Feuerstätte sorgfältig zu lesen! Sie ist an einem sicheren Ort aufzubewahren!



Bewahren Sie diese Anleitung für ein späteres Nachschlagen auf!



Für die Fachkraft:

Hinweise für den sicheren und fachgerechten Gebrauch des Produktes finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung!

Systemanlagen sind nach dem neusten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotzdem können Gefahren bei der Installation des Gerätes und der Gesamtanlage entstehen.

Die nachfolgenden Hinweise dienen Ihrer Sicherheit:

⚠ GEFAHR

Herabfallende Geräte!

Systemanlagen haben ein hohes Eigengewicht.
Beim Transport und Lagern den Schwerpunkt des Gerätes beachten!
Beim Transport und Lagern das Gerät gegen Kippen und Herunterfallen sichern!
Geeignete Hilfsmittel und Befestigungsmittel – wie Spanngurte – einsetzen!
Gewichtsangaben des Herstellers beachten!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Verletzungsgefahr beim Heben und Tragen der Systemanlage!

Systemanlagen haben ein hohes Eigengewicht.
Bei dem Transport oder der Montage geeignete Hilfsmittel einsetzen! Alle Bauteile mit einer ausreichenden Anzahl von Personen anheben oder transportieren!
Gewichtsangaben des Herstellers beachten!



Es ist verboten, Veränderungen an dem Gerät vorzunehmen!

Eine Veränderung des Gerätes kann zu erheblichen Beeinträchtigungen der Sicherheit der Feuerstätte führen!
Es dürfen nur Originalbauteile und -befestigungselemente verbaut werden!

1.12 Persönliche Schutzausrüstung

Bei allen Arbeiten muss die Fachkraft geeignete persönliche Schutzausrüstung entsprechend den möglichen Gefahren und den Unfallverhütungsvorschriften tragen:

- geeignete Sicherheitshandschuhe,
- geeignete Sicherheitsschuhe,
- Schutzbrille.

Darüber hinaus obliegt es der Fachkraft, persönliche Schutzausrüstungen (PSA) auszuwählen und zu tragen, die für den Aufbau der gesamten Feuerstätte geeignet sind.

1.13 Gebäude- und Standsicherheit

Die Feuerstätte darf nur auf ausreichend tragfähigen Böden bzw. Geschossen aufgebaut werden.

1.14 Brand- und Wärmeschutz

Betroffen sind:

- Anbauflächen aus oder mit brennbaren Baustoffen (zu schützende Bauteile),
- Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitig eingebaute Einbaumöbel (nicht zu schützende Bauteile).

Zu schützende Umgebungsbereiche dürfen keiner höheren Temperatur – höher als 85 °C – ausgesetzt sein. Sie sind ausreichend zu schützen oder zu dämmen.

Hierzu gehören:

- Wände, Böden und Decken,
- Anbauteile und Schornstein des Bauwerks.

Zugehörige Verordnungen sind einzuhalten.



Weiterführende Informationen zu nachfolgenden Themen sind Kapitel 5 „Brand- und Wärmeschutz“ zu entnehmen:

- Fußboden vor der Feuerraumöffnung,
- Bauteile aus brennbaren Baustoffen.



Weiterführende Informationen zur Wärmedämmung von Anbauflächen und Wärmedämmstufen sind Kapitel 5.3 „Angaben zur Wärmedämmung“ zu entnehmen.



Weiterführende Informationen zu den Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

1.15 Ausführung des Schornsteins

⚠️ WARNUNG

Gefährliche Gase!

Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen und in Kombination mit einem zu geringen Schornsteinzug kann es beim Öffnen der Fülltür zum Austritt von giftigem Rauch und Heizgas kommen.

Beim Planen und Aufbauen der Feuerstätte muss der Arbeitsdruck des Schornsteins beachtet werden.

Ein zu hoher Förderdruck kann sich negativ auf die Funktionsweise des Gerätes auswirken.

Die einwandfreie Funktion der Feuerstätte ist insbesondere von der wirksamen Schornsteinhöhe und vom Querschnitt des Schornsteins abhängig.

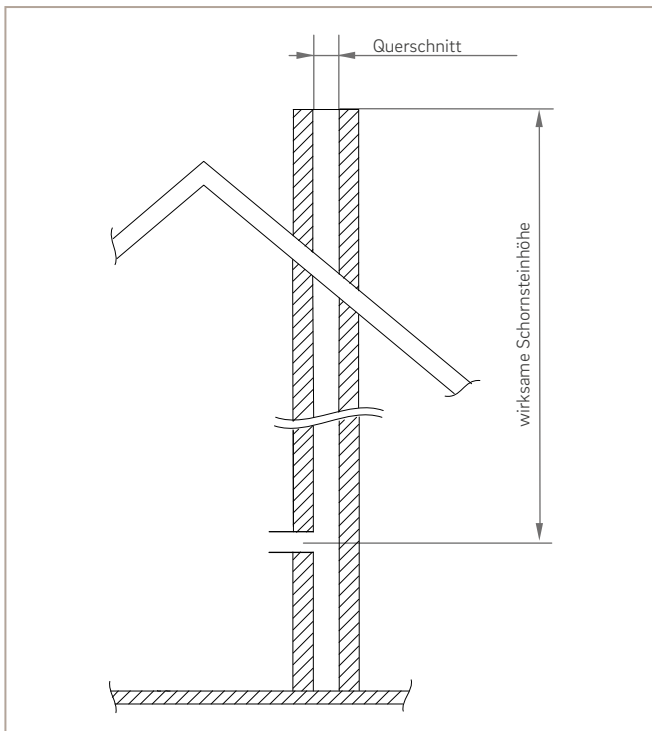


Abb. 1: Beispiel: wirksame Schornsteinhöhe

Der Schornstein muss die Abgase ausreichend sicher abführen und den notwendigen Förderdruck aufbauen. Der Nachweis der ausreichenden Funktion des Schornsteins kann nach EN 13384 errechnet werden. Verwenden Sie für die Berechnung eines der üblichen Berechnungsprogramme.



Arbeitsdruck des Schornsteins $\geq$ notwendiger Gesamtförderdruck für alle Anlagenteile.

Der Schornstein muss für Abgase von festen Brennstoffen ausgelegt sein (Temperaturbeständigkeit mindestens T400, Rußbrandbeständigkeit, Kennzeichnung G, Korrosionswiderstandsklasse 3). Alle in den Schornstein führenden Öffnungen (auch Reinigungstüren und Kondensatabläufe) müssen dicht schließen.

Der Schornstein muss nach den örtlichen Vorschriften geprüft werden.

Informieren Sie sich beim Luft-Abgas-System (LAS) bitte beim Schornsteinhersteller über die Zulassung des Betriebes von raumluftabhängigen Feuerstätten.

1.16 Werkstoffe und Bauteile

Stoffe und Bauteile (Bauprodukte) müssen für den Verwendungszweck geeignet sein. Die an sie gestellten Anforderungen, sowie die einschlägigen EN-Normen sind einzuhalten. Stoffe und Bauteile, die nach behördlichen Vorschriften eine Zulassung benötigen, müssen amtlich zugelassen sein und den Zulassungsbestimmungen entsprechen. Dämmstoffe müssen der Baustoffklasse A1, mit einer oberen Anwendungstemperatur von mindestens 700 °C (Prüfung nach EN 14303) entsprechen.

2. Angaben zum Produkt

2.1 Aufbau Systemanlagen

2.1.1 S9 schwenkbar

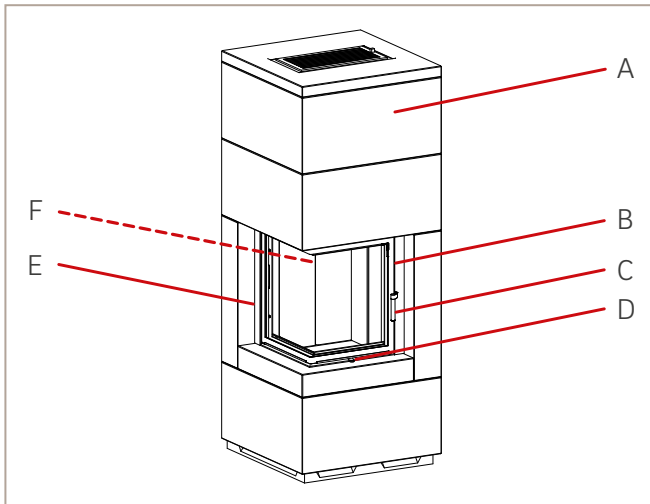


Abb. 2: Abbildung S9 schwenkbar

Bauteile:

- A = S9 Systemanlage
- B = Fülltür mit Glaskeramik, schwenkbar
- C = Türgriff, schwenkbar
- D = Verstellhebel „Zuluft“
- E = Türzarge
- F = Innenauskleidung

2.1.2 S9 hochschiebbar

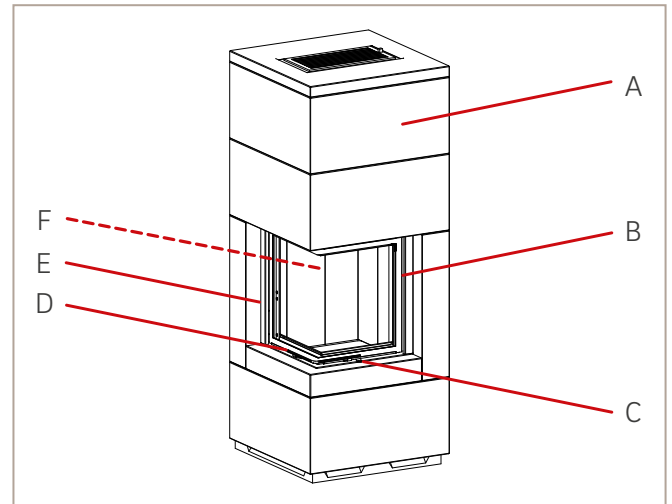


Abb. 3: Abbildung S9 hochschiebbar

Bauteile:

- G = S9 Systemanlage
- H = Fülltür mit Glaskeramik, hochschiebbar
- I = Verstellhebel „Zuluft“
- J = Türgriff, hochschiebbar
- K = Türzarge
- L = Innenauskleidung

i Weiterführende Informationen zu den Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen

2.2 Gewicht und Abmessungen

Gewicht und Abmessungen des Produktes variieren je nach Typ und Ausstattungsvariante. Zur Identifizierung des Gerätes finden Sie wichtige Informationen – wie die Serien-Nummer – auf dem angebrachten Typenschild.

3. Vor dem Betrieb

3.1 Transport

3.1.1 Anlieferung

Die Standardlieferung durch den Hersteller erfolgt auf einer Palette. Das Gerät ist mit einer Folie geschützt. Transportschäden umgehend dem Lieferanten melden!

3.1.2 Am Aufstellort

Systemanlagen und deren Zubehörteile haben ein hohes Gewicht. Alle Anlagenteile auf der Palette stehend und gegen Kippen sowie Herunterfallen gesichert zum Aufstellort transportieren. Sicherstellen, dass die Transportmittel, die Transportwege und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Personen für einen gefahrlosen Transport geeignet sind.

Des Weiteren kann durch die Demontage der Fülltür sowie der Innenauskleidung das Transportgewicht verringert werden.

Am Aufstellort ist die Systemanlage auf einen ebenen und geeigneten Untergrund zu stellen.

Der Kamineinsatz wird auf einer Holzpalette verschraubt angeliefert. Vor der Entnahme des Gerätes müssen die Befestigungsschrauben mit einem Torxdreher gelöst werden.

3.2 Lagerung

ACHTUNG

Alle Anlagenteile trocken lagern!

Alle Anlagenteile sind für trockene Innenräume konstruiert und gebaut.

3.3 Vor der Montage

ACHTUNG

Alle demontierten Bauteile und Befestigungselemente sind an einem sicheren Ort aufzubewahren und wieder vollständig zu montieren!

Für eine sichere Funktion des Gerätes müssen alle Teile in einem einwandfreien Zustand sein und vollständig montiert werden!

3.3.1 Externe Verbrennungsluft

Der raumluftabhängige Kamineinsatz sollte nach Möglichkeit durch Anschluss einer Verbrennungsluftleitung mit externer Verbrennungsluft betrieben werden.

Die Verbrennungsluftzufuhr in den raumluftabhängigen Kamineinsatz erfolgt über den Verbrennungsluftstutzen unten am Gerät.

Ausführung des Verbrennungsluftstutzens in dieser Systemanlage:

Kamineinsatz:	links, rechts	hinten	unten
Ekko 45(45)	125 mm	125 mm	125 mm 150 mm*

*optionales Zubehör

3.3.2 Gusskuppel

ACHTUNG

Materialbruch!

Die Bauteile können reißen, da sie aus Grauguss bestehen. Die Schrauben bei der Montage bis max. 12 Nm festziehen.

Vor der Montage des Kamineinsatzes muss der Anschluss der Gusskuppel, der sich am oberen Teil des Kamineinsatzes befindet, der Anschlussöffnung der Systemanlage angepasst werden.

Die Kamineinsatzmodelle sind mit einer dreiteiligen, drehbaren und im Winkel verstellbaren Gusskuppel ausgestattet.

Werkzeug:

Drehmomentschlüssel (12 Nm)

Bauteile:

Befestigungsschrauben

Dichtungen

3.3.2.1 Gusskuppel, Position oben

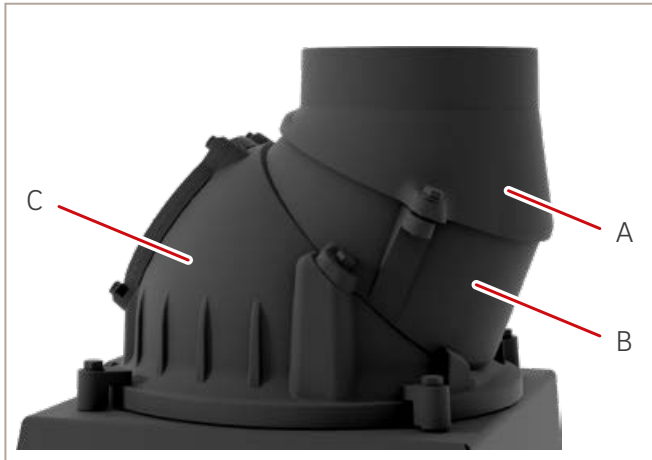


Abb. 4: Gusskuppel, Position oben

Bauteile:

- A = Stützenoberteil
- B = Stützenunterteil
- C = Kuppeloberteil

3.3.2.2 Gusskuppel, Position 45°

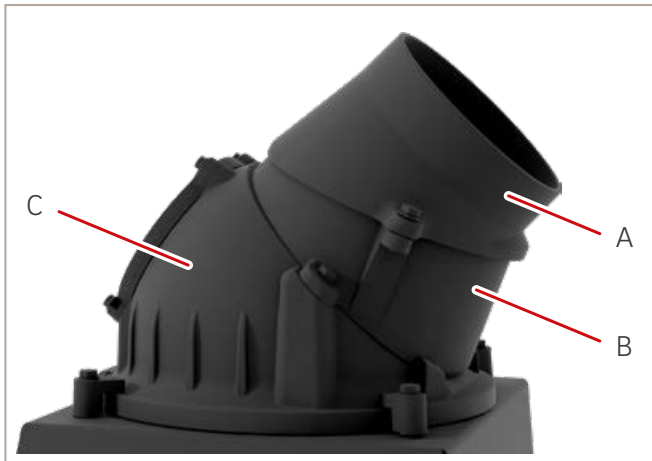


Abb. 5: Gusskuppel, Position 45°

Bauteile:

- A = Stützenoberteil
- B = Stützenunterteil
- C = Kuppeloberteil

3.3.2.3 Gusskuppel, Position 90°

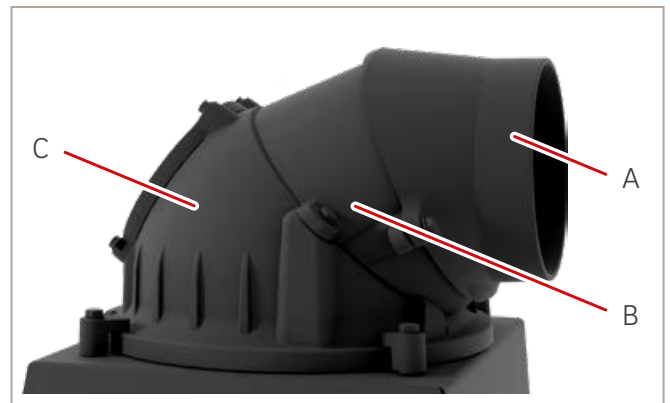


Abb. 6: Gusskuppel, Position 90°

Bauteile:

- A = Stützenoberteil
- B = Stützenunterteil
- C = Kuppeloberteil

3.3.3 Platzierung und Ausrichtung

Estrich mit Fußbodenheizung, schwimmenden Estrich oder Asphalt-Estrich auf die Sockelgröße der Feuerstätte aussparen und mit Verbund-Estrich auffüllen. Innerhalb der Fundamentfläche dürfen keinerlei Trittschall- oder Wärmedämmungen, Versorgungsleitungen (Fußbodenheizung, Rohre, Elektrokabel usw.) verlegt werden. Die Rechtwinkligkeit der Wand zum Fußboden muss gegeben sein. Falls nicht, empfehlen wir:

- kleine Toleranzen bis 5 mm zu unterkeilen
- größere Toleranzen sind durch eine angepasste Vormauerung auszugleichen.

3.4 Montage der Systemanlage

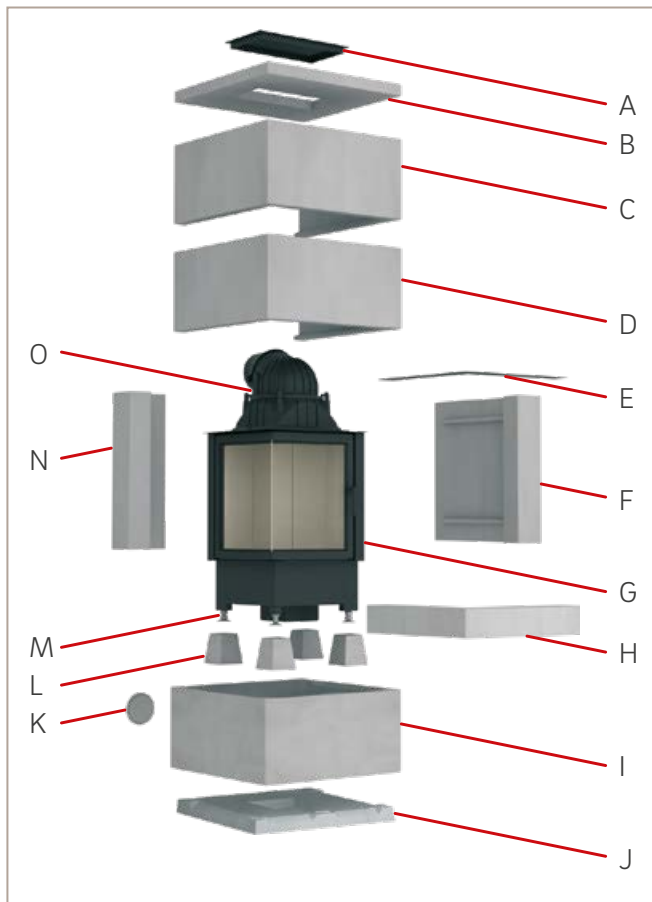


Abb. 7: Aufbau S9

Bauteile:

- A = Deckengitter
- B = Deckenplatte
- C = Oberbauteil 2
- D = Oberbauteil 1
- E = Sturzblende (bei Ausführung Kamineinsatz mit schwenkbarer Tür)
- F = Seitenteil lang
- G = Kamineinsatz
- H = Bank
- I = Unterbauteil
- J = Bodenplatte
- K = Rückwanddeckel VLS
- L = Betonfuß
- M = Stellfuß M16
- N = Seitenteil kurz
- O = Gusskuppel

⚠ GEFAHR

Lebensgefährliche Gase!

Bei der Planung und dem Aufbau der Feuerstätte müssen eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr, angepasstes Abzugsvolumen der Abgase sowie gasdichte Anschlüsse berücksichtigt werden!

ACHTUNG

Beschädigung der Betonelemente!

Freistehende Bauteile bei der Montage gegen Umfallen sichern.

Durch Montage- und/oder Installationsfehler kann es zu Personen- und/oder Sachschäden kommen. Nur eine Fachkraft darf die Montage, Installation und Inbetriebnahme ausführen. Alle Brand- und Wärmeschutzmaßnahmen müssen nach den in dieser Anleitung genannten Angaben oder dem Stand der Technik ausgeführt werden!



Vorab eine Trockenmontage ohne Kleber zur Überprüfung der Passgenauigkeit aller Bauteile sowie zur Prüfung der räumlichen Gegebenheit durchführen. Außerdem den Kamineinsatz in der Höhe einstellen, bevor dieser am Schornstein angeschlossen wird.

Die Teile der Anlage werden mit Acrylkleber verklebt. Um eine optimale Festigkeit zu erhalten, müssen die Klebeflächen gereinigt und leicht befeuchtet werden. Acrylkleberreste von aneinander gepressten Teilen werden mit einem Spachtel entfernt. Eventuelle Unregelmäßigkeiten und Schwundrisse der Betonelemente werden mit Reparaturmasse verspachtelt und übergeschliffen. Mischen Sie dazu den mitgelieferten Kleber mit Wasser, bis er eine „Zahnpastakonsistenz“ erhält. Um kleine Risse zwischen Wand und Verkleidungselementen zu vermeiden, empfehlen wir weiße Acrylmasse zu verwenden (Vorteil von Acryl: Im Gegensatz zu Silikon kann es sofort überstrichen werden). Für eine evtl. spätere Demontage der Anlage (z.B. durch Umzug) sollten die Bauteile der Anlage nur punktuell mit Acryl verklebt werden.

Werkzeug:

Zentimetermaß

Winkel

Wasserwaage

Trennschleifer (mit Schleifscheibe für Stein)

Innensechskantschlüssel 4 mm

Schlitzschraubendreher

Maulschlüssel SW24

Kernlochbohrer

Kartuschenspritze

Material:

Heizgasrohr für den Anschluss an den Schornstein

Dämmsteine für Dämmung

i Weiterführende Informationen zu den Abständen sind Kapitel 5 „Brand- und Wärmeschutz“ zu entnehmen.

i Beim Eckaufbau beträgt der Abstand von der Bodenplatte bis zur seitlichen Wand 30 mm.

1. Bodenplatte (J) an gewünschter Position auf dem Fußboden mit Wasserwaage ausrichten.



Abb. 8: Bodenplatte ausrichten

Bauteile:

J = Bodenplatte

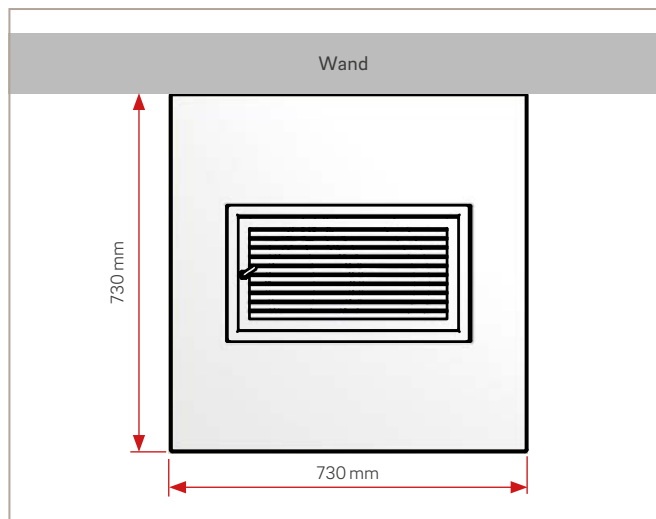


Abb. 9: Estrichaussparung

2. 4 Betonfüße (L) auf Bodenplatte (J) positionieren.

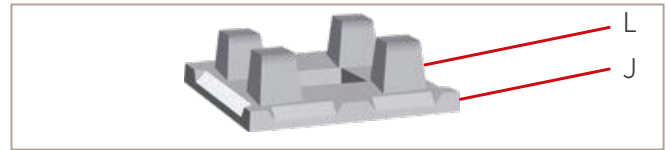


Abb. 10: Betonfüße setzen

Bauteile:

J = Bodenplatte

L = Betonfuß

3. Transportsicherung entfernen. Der Kamineinsatz mit der Ausstattung „hochschiebbare Fülltür“ ist mit Gegengewichten unter den Gewichtsschachtabdeckungen auf der Rückseite des Gerätes ausgestattet. Für den Transport sind die Gegengewichte mit Feststellschrauben (P) als Transportsicherung festgesetzt. Vor der Montage des Gerätes sind diese Schrauben und ihre Unterlegscheiben zu entfernen.

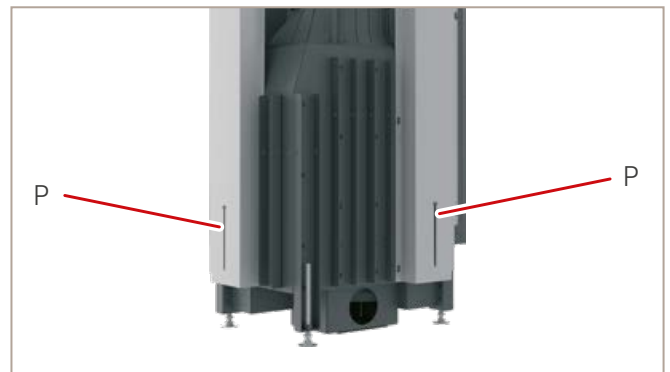


Abb. 11: Position Feststellschrauben am Kamineinsatz

Bauteile:

P = Transportsicherung (Feststellschraube mit Unterlegscheibe)



Abb. 12: Beispiel Feststellschraube

Bauteile:

P = Transportsicherung (Feststellschraube mit Unterlegscheibe)

4. Optional kann die Fülltür des Kamineinsatzes auf selbst-schließende Bauweise umgerüstet werden.

i Weiterführende Informationen sind Kapitel 3.7 „Umrüsten der hochschiebbaren Fülltür auf selbst-schließende Bauweise“ zu entnehmen.

5. Der Kamineinsatz ist mit vier Stellfüßen (M) ausgestattet, an denen die Höhe des Gerätes eingestellt werden kann. Durch Anlegen einer Wasserwaage an dem Gerät kann das Erreichen der waagerechten (Wasserwaage unten) und/oder senkrechten (Wasserwaage seitlich) Position überprüft werden.

Die Gewindestangen der Stellfüße (M) sind in Schweißmutter, die sich an dem Gerätegehäuse befinden, eingeschraubt und mit einer Mutter (Q) gekontert. Die Höhe der Stellfüße (M) kann an der Einstellmutter (R) eingestellt werden. Darauf achten, dass das Ende der Gewindestange mindestens drei Gewindegänge über der Schweißmutter herausragt. Beachten Sie die jeweilige Einstellhöhe in den Maßzeichnungen.

Zum Einstellen Kontermutter (Q) lösen und Korpus durch Drehen der Einstellmutter (R) auf gewünschte Höhe bringen. Anschließend mit Kontermutter (Q) wieder sichern.

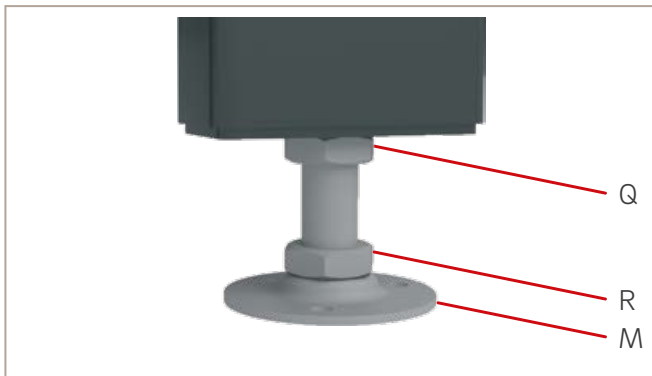


Abb. 13: Stellfuß mit Muttern

Bauteile:

M = Stellfuß

Q = Kontermutter

R = Einstellmutter (Sockel)

⚠ GEFAHR

Herabfallende Geräte!

Kamineinsätze haben ein hohes Eigengewicht.

Beim Kippen den Schwerpunkt des Gerätes beachten und gegen Umfallen sichern!

Geeignete Hilfsmittel und Befestigungsmittel – wie Spanngurte – einsetzen! Austausch der Stellfüße mit 2 Fachkräften durchführen.

6. Kamineinsatz nach hinten kippen und den Stellfuß (M) unter der Frontecke mit dem beigelegten Stellfuß H 145 mm austauschen.



Abb. 14: Stellfuß tauschen

Bauteile:

M = Stellfuß

ACHTUNG

Der Kamineinsatz muss waagrecht verbaut werden!

Für die optimale Funktion der Systemanlage und seiner mechanischen Komponenten ist darauf zu achten, dass das Gerät waagrecht ausgerichtet ist!

7. Kamineinsatz (G) auf die 4 Betonfüße (L) setzen, mittig auf der Bodenplatte (J) mit Wasserwaage ausrichten und Höhe einstellen.
Abstand Unterkante Türzarge bis Bodenplatte = 471 mm.

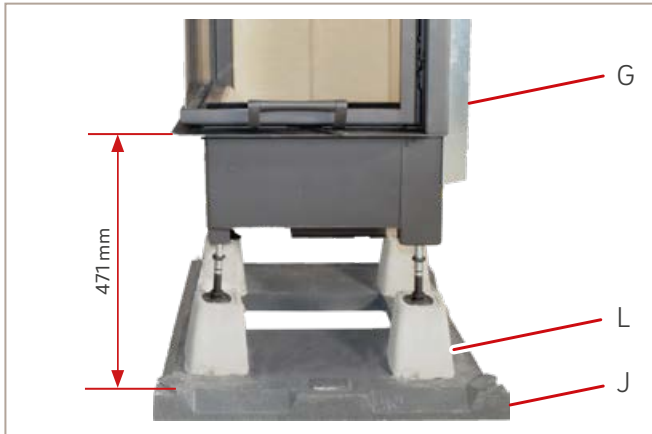


Abb. 15: Kamineinsatz auf Betonfüße setzen und ausrichten

Bauteile:

- G = Kamineinsatz
J = Bodenplatte
L = Betonfuß

8. An dem Verbrennungsluftstutzen sollte nach Möglichkeit ein Flexrohr für die Luftzufuhr angeschlossen werden.
- Spannschelle (S) über Flexrohr (T) schieben,
 - Flexrohr (T) auf den Verbrennungsluftstutzen stecken,
 - Spannschelle (S) über das Flexrohr (T) im Bereich des Verbrennungsluftstutzens schieben und
 - die Spannschelle (S) mit Schraubendreher oder Sechskantschlüssel (nach Ausführung) festspannen.



Abb. 16: Spannschelle auf Flexrohr

Bauteile:

- S = Spannschelle
T = Flexrohr

Material:

Flexrohr, Ø = 125 mm (Aluminium/Edelstahl)
Spannschelle

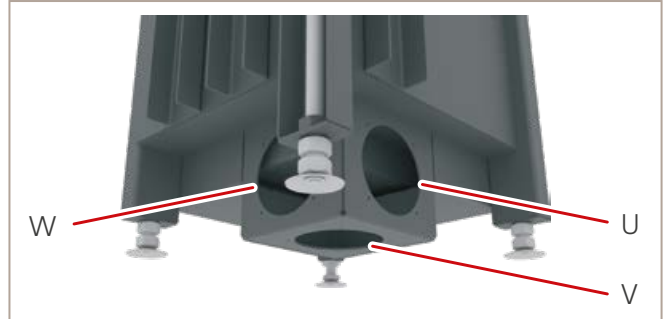


Abb. 17: Anschlussöffnung Verbrennungszuluft

Bauteile:

- U = Anschlussöffnung Verbrennungszuluft hinten
V = Anschlussöffnung Verbrennungszuluft unten
W = Anschlussöffnung Verbrennungszuluft seitlich

9. Gusskuppel der Anschlussöffnung der Systemanlage anpassen. Die Kamineinsatzmodelle sind mit einer dreiteiligen, drehbaren und im Winkel verstellbaren Gusskuppel ausgestattet.



Weiterführende Informationen sind Kapitel 3.3.2 „Gusskuppel“ zu entnehmen.

10. Wird die Systemanlage optional mit einer SMR-Schmid Multi-Regelung ausgestattet, muss der SMR-Feuerraumfühler montiert werden.



Weiterführende Informationen sind Kapitel 3.5 „SMR-Feuerraumfühler montieren (optional)“ zu entnehmen.

11. Unterbauteil (I) auf die Bodenplatte (J) setzen und dabei auf den Türgriff achten.



Abb.18: Unterbauteil setzen

Bauteile:

- G = Kamineinsatz
I = Unterbauteil
J = Bodenplatte

ACHTUNG

Beschädigung der Betonelemente!

Aufgrund der Wärmeausdehnung darf die Kaminverkleidung nicht direkt an den Kamineinsatz gesetzt werden. Umlaufenden Abstand von 2-3 mm zur Feuerraumtür einhalten.

12. Bank (H) zur Ecke bündig auf das Unterbauteil (I) setzen. Kamineinsatz in der Anlage ausrichten. Abstand von der Vorderkante der Bank (H) bis zur Unterkante Türzarge = 67 mm, seitlich = 73 mm.

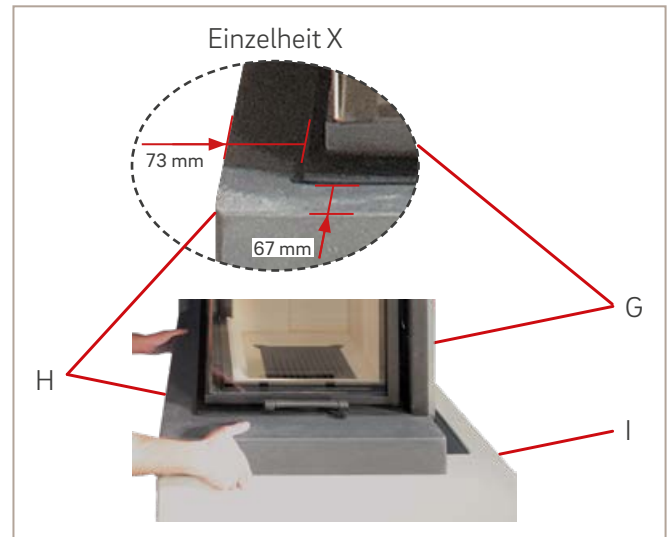


Abb.19: Bank setzen

Bauteile:

- G = Kamineinsatz
H = Bank
I = Unterbauteil

13. Seitenteile lang (F) und kurz (N) mit der Sichtseite außen bündig auf das Unterbauteil (I) setzen.



Abb.20: Seitenteile setzen

Bauteile:

- F = Seitenteil lang
I = Unterbauteil
N = Seitenteil kurz

14. Oberbauteil 1 (D) auf die Seitenteile lang/kurz (F/N) setzen.



Abb.21: Oberbauteil 1 setzen

Bauteile:

D = Oberbauteil 1
F/N = Seitenteile lang und kurz

i Die vordere Ecke kann bei der Trockenmontage etwas nach vorn kippen.

15. Oberbauteil 2 (C) auf Oberbauteil 1 (D) setzen.



Abb.22: Oberbauteil 2 setzen

Bauteile:

C = Oberbauteil 2
D = Oberbauteil 1

16. Für die rückseitige Dämmung die Innenkonturen an der Wand markieren. Anlage zurückbauen und Dämmung fachgerecht anbringen.



Abb.23: Innenkonturen anzeichnen

i Beim Eckaufbau an einer statisch tragenden Wand darf diese thermisch nicht belastet werden. Dämmen Sie die Innenseite der Verkleidung an der entsprechenden Seite.

17. Die beiden hinteren Anschlüsse (X/I) an der Dämmung und der Wand anzeichnen, alle Bauteile bis auf die Bodenplatte zur Seite legen und eine Kernlochbohrung durchführen.

S9 Kurz:

- Abgasstutzen Ø 180 mm:
Anschlusshöhe ab Oberkante Fertigfußboden (OKFF) bis Mitte Rohr = 1374 mm.
- Außenluftanschluss Ø 125 mm: Anschlusshöhe ab (OKFF) bis Mitte Anschluss = 232 mm.

S9 Maxi:

- Abgasstutzen Ø 180 mm:
Anschlusshöhe ab Oberkante Fertigfußboden (OKFF) bis Mitte Rohr = 1753 mm.
- Außenluftanschluss Ø 125 mm: Anschlusshöhe ab (OKFF) bis Mitte Anschluss = 232 mm.

In die nicht benötigte Öffnungen die entsprechenden Deckel mit Acryl einkleben!

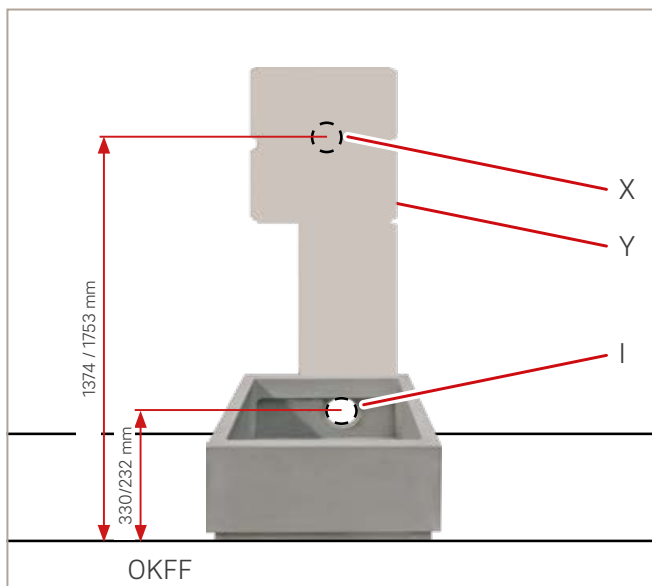


Abb. 24: Anschlüsse an der Dämmung anzeichnen und bohren, schematische Darstellung

Bauteile:

- I = Unterbauteil Anschlussöffnung
X = Zimmerwand Anschlussöffnung
Y = Dämmung

18. Alle Teile mit Acrylkleber neu setzen. Rückseite mit der Zimmerwand verkleben.

19. Deckenplatte (B) auf das Oberbauteil (C) setzen und ausrichten.



Abb. 25: Deckenplatte setzen

Bauteile:

- B = Deckenplatte
C = Oberbauteil

20. Deckengitter (A) in die Deckenplatte (B) einsetzen.



Abb. 26: Deckengitter einsetzen

Bauteile:

- A = Deckengitter
B = Deckenplatte

21. Nur bei Ausführung Kamineinsatz mit schwenkbarer Fülltür: Sturzblende (E) auf der Türzarge vom Kamineinsatz (G) positionieren.



Abb. 27: Sturzblende positionieren

Bauteile:

E = Sturzblende

G = Kamineinsatz Türzarge



Wir empfehlen alle Anschlussfugen mit Acrylkleber zu versiegeln und die Anlage komplett zu streichen. Informationen zur Oberflächengestaltung sind Kapitel 3.9 „Oberflächengestaltung“ zu entnehmen.

3.5 SMR-Feuerraumfühler montieren (optional)

ACHTUNG

Heiße Oberflächen!

Die Zuleitung nicht direkt am Korpus anliegen lassen.
Zuleitung hinter dem Korpus so verlegen, dass kein Kontakt zum Korpus entsteht!

ACHTUNG

Die Messspitze des SMR-Feuerraumfühlers darf nicht geknickt werden!

Die Systemanlagen können optional mit einem SMR-Feuerraumfühler ausgestattet werden. Das Thermoelement dient zur Erfassung der Heizgastemperatur im Feuerraum und wird mit einer Schmid Multi-Regelung verbunden.



Abb. 28: SMR-Feuerraumfühler

Bauteile:

- A = Befestigungsstopfen
- B = Zuleitung SMR
- C = Messspitze
- D = Anschlussstecker SMR

Werkzeug:

Innensechskantschlüssel 5 mm

1. Den Verschlussstopfen (A) der Anschlussöffnung vor der Montage des SMR-Feuerraumfühlers mit einem Innensechskantschlüssel herausdrehen.

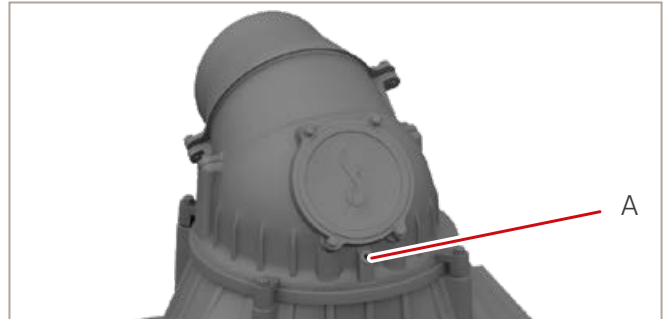


Abb. 29: Verschlussstopfen Anschlussöffnung SMR-Feuerraumfühler

Bauteile:

- A = Verschlussstopfen

2. Die Messspitze des SMR-Feuerraumfühlers durch die Anschlussöffnung stecken und den Befestigungsstopfen (A) handfest anziehen.

3.6 Außerbetriebnahme Verstellhebel „Zuluft“

Ist die SMR Abbrandregelung für die automatische Regelung der Luftzufuhr installiert, kann der Verstellhebel „Zuluft“ außer Betrieb gesetzt werden.

Werkzeug:

Maulschlüssel SW10

1. Fülltür öffnen und die Bodensteine der Innenauskleidung, Dichtungsmatte und Einlegeblech entnehmen.
2. Mit Maulschlüssel die Befestigungsschraube (A) vom Luftschiebersegment (B) lösen.

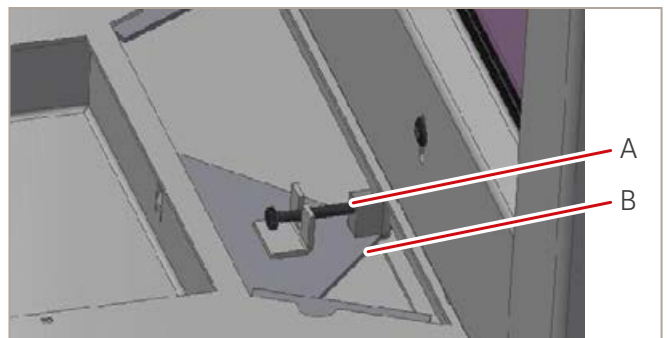


Abb. 30: Befestigungsschraube lösen

Bauteile:

- A = Befestigungsschraube
- B = Luftschiebersegment

3.7 Umrüsten der hochschiebbaren Fülltür auf selbstschließende Bauweise

i Die unten aufgeführte Vorgehensweise ist für das Modell Lina und beispielhaft für andere Modelle.

3.7.1 Vor dem Einbau

Ein Teil der Ausgleichsgewichte ist über die Demontage der beiden Gewichtsschachtabdeckungen zu entnehmen.

Werkzeug:

Innensechskantschlüssel 4 mm
Kreuzschlitzschraubendreher

1. 4 × Befestigungsschrauben (B) der Gewichtsschachtabdeckungen (A) mit Schraubendreher lösen.

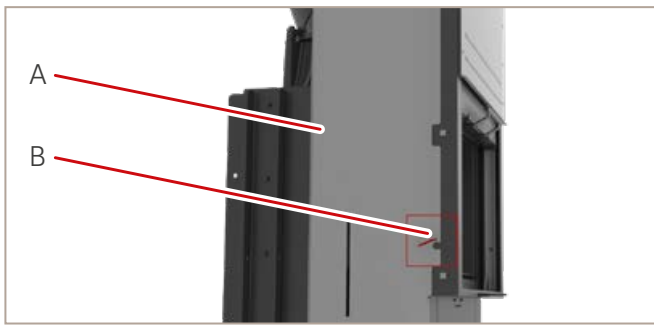


Abb. 31: Demontage Gewichtsschachtabdeckungen

Bauteile:

A = Gewichtsschachtabdeckung
B = Befestigungsschraube

2. Falls noch nicht geschehen, die Schrauben (A) der Transportsicherungen mit einem Innensechskantschlüssel lösen und entnehmen.



Abb. 32: Demontage Transportsicherungen

Bauteile:

A = Innensechskantschraube 4 mm
B = Gewichtsschachtabdeckung

3. Beide Gewichtsschachtabdeckungen (A) nach oben entnehmen.
4. Die Ausgleichsgewichte (A) auf beiden Seiten anheben und über die seitliche Nut entnehmen. Anschließend in umgekehrter Reihenfolge die Bauteile, bis auf die Feststellschrauben der Transportsicherung, wieder montieren.

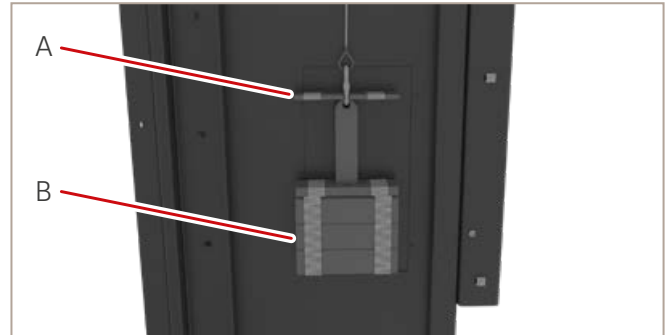


Abb. 33: Ausgleichsgewichte entnehmen

Bauteile:

A = Ausgleichsgewicht
B = Hauptgewicht

3.7.2 Eingebauter Kamineinsatz

Ist der Kamineinsatz bereits montiert, müssen die Ausgleichsgewichte aus dem Feuerraum heraus auf beiden Seiten entnommen werden.

Werkzeug:

Innensechskantschlüssel 3 mm
Innensechskantschlüssel 10 mm

1. 2 × Befestigungsschrauben (A) des Halters für Innenauskleidung mit Innensechskantschlüssel 10 mm lösen.

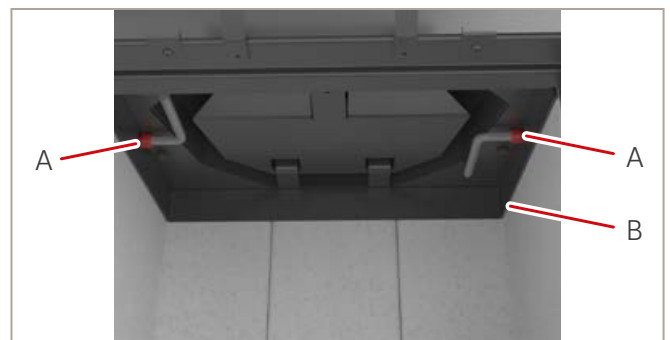


Abb. 34: Befestigungsschrauben lösen

Bauteile:

A = Befestigungsschrauben
B = Halter für Innenauskleidung

2. Halter für Innenauskleidung (A) entnehmen.

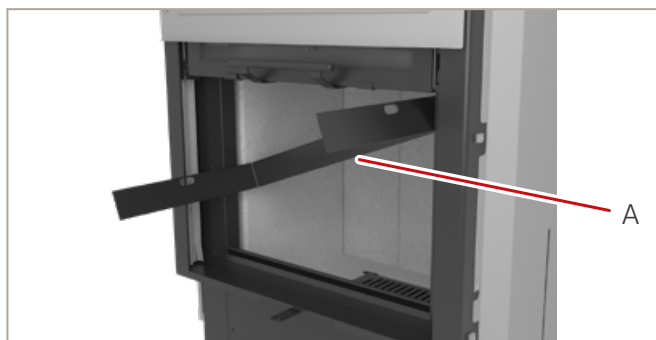


Abb. 35: Halter entnehmen

Bauteile:

A = Halter für Innenauskleidung

3. Die seitlichen Innenauskleidungen (A) links und rechts entnehmen.

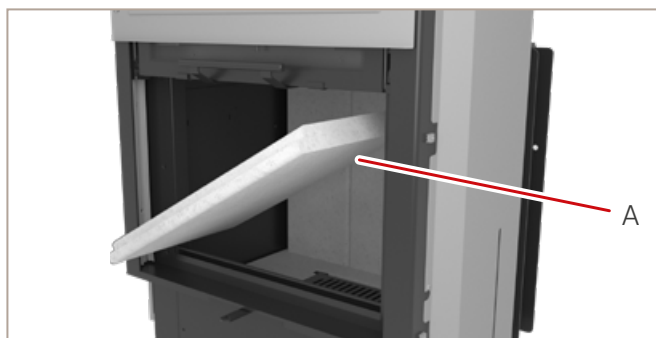


Abb. 36: seitliche Innenauskleidung entnehmen

Bauteile:

A = seitliche Innenauskleidung

4. 4 x Befestigungsschrauben (A) der beiden Revisionsdeckel (B) mit Innensechskantschlüssel 3 mm lösen.



Abb. 37: Demontage Revisionsdeckel

Bauteile:

A = Befestigungsschrauben

B = Revisionsdeckel

5. Die Revisionsdeckel (A) beidseitig entnehmen.



Abb. 38: Revisionsdeckel entnehmen

Bauteile:

A = Revisionsdeckel

6. Die Ausgleichsgewichte (A) liegen auf den Hauptgewichten (B) auf.

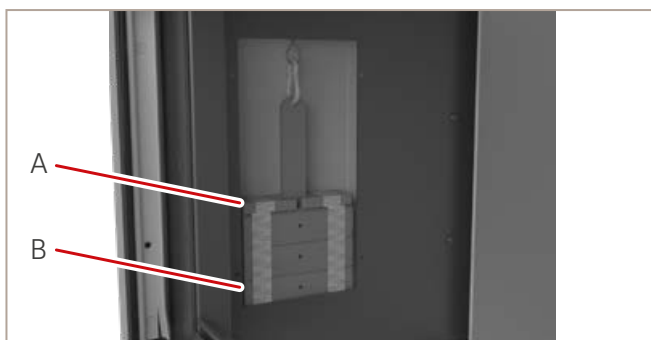


Abb. 39: Haupt- und Ausgleichsgewicht

Bauteile:

A = Ausgleichsgewicht

B = Hauptgewicht

7. Die Ausgleichsgewichte (A) auf beiden Seiten anheben und über die seitliche Nut entnehmen. Anschließend in umgekehrter Reihenfolge die Bauteile wieder montieren.

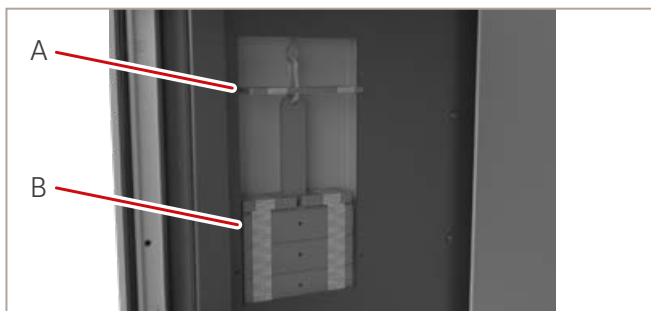


Abb. 40: Ausgleichsgewicht entnehmen

Bauteile:

A = Ausgleichsgewicht

B = Hauptgewicht

3.8 Prallplattenhalter ausbauen

ACHTUNG

Bruch der Prallplattenteile!

Die Prallplattenteile können reißen. Prallplattenteile vorsichtig aus dem Prallplattenhalter entnehmen bzw. einsetzen und nicht gegen den Innenraum des Kamineinsatzes stoßen oder fallen lassen.

Prallplattenteile und Prallplattenhalter befinden sich über dem Feuerraum des Kamineinsatzes und müssen zum Austausch ausgebaut werden.



Beispielhafter Aufbau, Abweichungen unter den Modellen sind möglich.

Werkzeug:

Innensechskantschlüssel 10 mm

1. Die Prallplattenteile (A) vorsichtig hochdrücken und aus dem Prallplattenhalter (B) entnehmen.

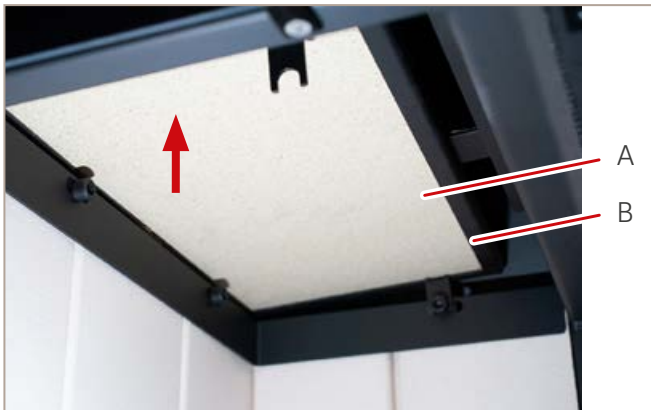


Abb. 41: Prallplattenteile mit Prallplattenhalter

Bauteile:

- A = Prallplattenteile (2-teilig)
- B = Prallplattenhalter

2. Der Prallplattenhalter (A) ist am Halter der Innenauskleidung (B) befestigt. Seitliche Zylinderschraube 1-2 Gewindegänge lösen, um den Prallplattenhalter zu entnehmen. Prallplattenhalter anheben und mit einer Drehbewegung aus dem Innenraum des Kamineinsatzes entnehmen. Anschließend in umgekehrter Reihenfolge wieder einsetzen.



Abb. 42: Prallplattenhalter entnehmen

Bauteile:

- A = Prallplattenhalter
- B = Zylinderschraube
- C = Halter für Innenauskleidung

3.9 Oberflächengestaltung

ACHTUNG

Beschädigung der Betonoberfläche!

Klebebänder können Klebstoffrückstände auf den Betonoberflächen hinterlassen oder sogar Teile der Oberfläche abziehen.

Klebebänder immer vorsichtig im Winkel von 90° abziehen und nicht vollflächig auf die Betonfläche kleben, sondern mit zusätzlicher Abdeckfolie wenige mm von der Streichkante entfernt aufkleben. Überschüssige Klebereste bei Montagearbeiten umgehend entfernen.

i Wir empfehlen bei Arbeiten der Oberflächengestaltung das Tapezierband „SUNNYpaper“ der Firma Storch zu verwenden.

i Um die Materialspannungen abzubauen, ist die Feuerstätte vor der Oberflächengestaltung einmal aufzuheizen! Die maximale Holzauflagemenge ist Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen. Risse in der Oberfläche werden hierdurch reduziert bzw. verhindert.

Verwenden Sie nach der Montage der Feuerstätte ebenfalls den Acrylkleber zum Auffüllen der Anschlussfugen bzw. zum Versiegeln. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der Montage und trägt wesentlich zur Standsicherung der Feuerstätte bei.

Werkzeug:

Spachtel
Behälter zum Anmischen
Kartuschenpresse

Material:

Reparaturmasse
Acrylkleber, grau
Betonfarbe

3.9.1 Oberflächenbeschaffenheit

Die Betonverkleidung ist mit einer Armierung versehen und hat daher eine sehr hohe Stabilität!

Die Betonelemente werden werkseitig in Betonoptik ausgeliefert und z.B. bei Lufteinschlüssen, kleineren Risse, etc. in Betonoptik nachgearbeitet.

Kommt es beim Transport und/oder der Montage zu oberflächlichen Abplatzungen, können diese Beschädigungen mit der mitgelieferten Spachtelmasse repariert werden. Bevor Sie diese Reparaturarbeiten beginnen, benetzen Sie die Ober-

fläche mit einem feuchten Schwamm. So entfernen Sie den Staub und sorgen für eine bessere Haftung.

Zum Ausbessern flacher Beschädigungen füllen Sie die Schadstelle mit der Spachtelmasse auf und schleifen Sie die Oberfläche nach dem Austrocknen glatt. Bei tiefer gehenden Beschädigungen (ab ca. 10 mm) oder bei erheblichen Schäden ist die Spachtelmasse schichtweise aufzufüllen, um ein Schwinden der Füllmasse zu vermeiden. Vor dem Auftragen der nächsten Schicht, muss die vorherige Schicht tragfähig aushärten und erdfeucht trocknen. Anschließend mit einem feuchten Schwamm oder einer Kelle glätten und nach dem Aushärten abschleifen.

Die komplette Anlage kann bei Verwendung geeigneter Materialien mit einer gewünschten Oberfläche gestaltet werden.



Abb. 43: Beispiel oberflächliche Abplatzungen

3.9.2 Oberfläche verputzen

Auf Grund der hohen thermischen Belastung kann es bei den einzelnen Kaminbauteilen zu oberflächlichen Rissen kommen. Wenn keine sichtbaren Fugen oder feine Risse gewünscht sind, kann die Anlage verputzt werden. Dafür muss die Anlage vor dem Verputzen mit einem Gewebe (Glasfasergitter) versehen werden. Geeignete Materialien aus dem Fachhandel verwenden.



Abb. 44: Beispiel oberflächlicher Riss

Das Bauwerk um die Feuerstätte kann arbeiten – vor allem neu gebaute Häuser können in den ersten Jahren Senkungsrisse aufweisen, was völlig normal ist. Verwenden Sie den Kamin für ein paar Monate und die kleinen Risse können durch Neuverfugung beseitigt werden. Die Fugen mittels

Fugenschaber auskratzen, anschließend entfernen Sie Materialreste und Staub und füllen die Fuge erneut mit Acryl aus. Ziehen Sie mit geeignetem Werkzeug (oder mit angefeuchteter Fingerspitze) das Acryl in die gewünschte Form.

3.9.3 Oberfläche anstreichen

i Geeignete Farben zum Streichen sind z. B.: Innensilikatfarben (z. B. Brillux), Lehmputz und Lehmfarben. Hierzu berät Sie der Farbenfachhandel oder der Malermeister vor Ort.

i Für alle, die das puristische Design der Anlagen bevorzugen, das durch die Fertigung der einzelnen Teile entsteht, eignet sich am besten die Betonfarbe. Dadurch lässt sich eine ebene Oberfläche in Betonlook herstellen, die eventuelle fertigungsbedingte Unebenheiten im Material verdeckt.

Die Anlage ca. 24 Stunden trocknen lassen. Diese kann danach mit einer Innensilikatfarbe (z. B. Brillux) gestrichen werden. Wir empfehlen die Anlage vorab zu grundieren. Hierzu berät Sie der Farbenfachhandel. Verspachtelte Flächen werden zuvor mit einem geeigneten Schleifmittel angeschliffen. Um eine saubere, gleichmäßige, feinkörnige Oberfläche zu erhalten, empfehlen wir etwas Reparaturmasse in die Farbe zu mischen. Bei Bedarf streichen sie die Anlage anschließend noch einmal nur mit Farbe über.

Im folgenden Video stellen wir die Anbringung der Betonfarbe am Gerät.



Abb. 45: QR-Code zum Video „Betonfarbe für Camina & Schmid Systemanlagen“

4. Errichtung einer Feuerstätte

4.1 Heizkammer

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Innerhalb der Heizkammer nur ausreichend hitzebeständige Materialien verwenden!

Luftgitter müssen aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen.

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Die Errichtung der Feuerstätte muss nach den örtlichen Vorschriften erfolgen.

Die folgenden Abschnitte basieren auf diesen Richtlinien und können diese teilweise nur beispielhaft abbilden.

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Die Kamineinsätze ermöglichen verschiedene Bauarten von Feuerstätten, daher ist eine genaue Planung durch eine Fachkraft unerlässlich.

Eine ausreichende Wärmeabgabe muss sichergestellt werden. Dies kann über Konvektionsluftöffnungen in der Verkleidung, Konvektionsluftleitung über wärmeabgebende Verkleidungsteile oder über eine Kombination realisiert werden.

4.1.1 Verkleidung

Zwischen dem Kamineinsatz und den Anlagenteile muss eine Dehnungsfuge vorgesehen werden, um im Betrieb der Feuerstätte ausreichend Platz zwischen dem Gerät und der Verkleidung zu gewährleisten.

Es darf keine direkte Verbindung zwischen dem Kamineinsatz und den Anlagenteilen bestehen.

4.1.2 Verbindungsstück

Das Verbindungsstück muss aus einem Stahlblech mit einer Stärke von mindestens 2 mm oder aus Formstücken aus Schamotte für Schornsteine bestehen. Das Verbindungsstück darf nicht in den Schornstein ragen. Der Anschluss an den Schornstein muss mit einem eingemauerten Wandfutter bzw. nach Vorgabe des Schornsteinherstellers erfolgen. Bei Verwendung der Drosselklappen ist darauf zu achten, dass die Stellung der Drosselklappe am Bediengriff erkennbar ist. Sie müssen Öffnungen als Kreisanschnitt bzw. Kreisabschnitt haben, die in zusammenhängender Fläche nicht weniger als 3 % der Querschnittsfläche, mindestens aber 20 cm² groß sind.

4.1.3 Verbrennungsluftleitung

Systemanlagen sind raumluftabhängige Feuerstätten, besitzen jedoch die Möglichkeit des Anschlusses einer externen Verbrennungsluftzufuhr. Die Verbrennungsluftleitung soll dicht mit dem Verbrennungsluftstutzen verbunden werden. Bei der Ausführung der Verbrennungsluftleitung ist ggf. entstehendes Kondensat durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Stellen Sie die ausreichende Verbrennungsluftzufuhr ggf. durch einen rechnerischen Nachweis sicher.

4.1.4 Einbaubeispiel Warmluftanlage

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Umluft und Zuluft:

25 % des erforderlichen freien Umluft- und Zuluft-Querschnitts dürfen nicht abgesperrbar sein!

Vorhandene Verschlusseinrichtungen müssen leicht zu bedienen und die jeweilige Stellung gut erkennbar sein.

Luftgitterquerschnitte und Heizkammerabstände sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen. Abweichende Querschnitte sind nach Fachregel auszulegen. Zuluftöffnungen sind in der Heizkammerdecke oder direkt unterhalb dieser anzubringen. Der Abstand zwischen einer zu schützenden Decke des Aufstellraumes und Zuluftöffnungen muss mindestens 600 mm betragen.

Bei Verwendung eines Warmluftmantels sind alle Anschlüsse zu nutzen. Luftleitungen müssen aus nicht brennbarem formbeständigem Material bestehen.

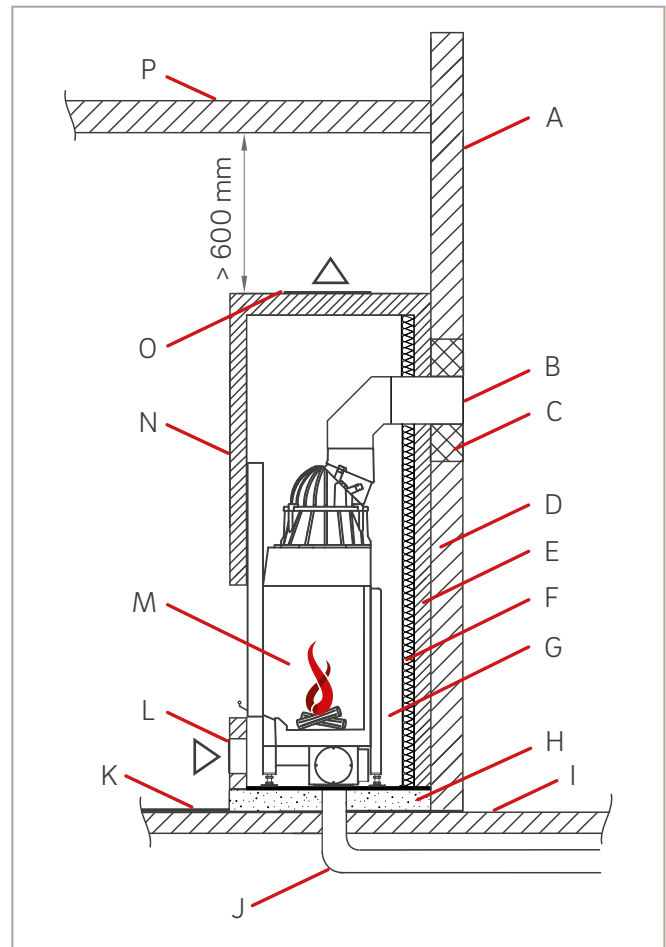


Abb. 46: Einbaubeispiel für eine Systemanlage vor zu schützenden Wänden, Böden, Decken

Nr.	Typ
A	zu schützende Wand
B	Heizgasrohr
C	mineralische Wärmedämmstoffe
D	zu schützende Wand
E	Verkleidung
F	Dämmplatte (modellabhängig)
G	Heizkammerabstand
H	Bodenplatte
I	Aufstellboden
J	Verbrennungsluftleitung
K	Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
L	Kaltlufteintritt (Umluft)
M	Kamineinsatz
N	Verkleidung
O	Warmluftaustritt (Zuluft)
P	zu schützende Gebäudedecke

5. Brand- und Wärmeschutz

Alle am Aufstellort gültigen Vorschriften der Landesbauordnung, der Feuerungsverordnung, Verwaltungs- und Versicherungsvorschriften sind einzuhalten. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden. Sollten im Aufstellungsland keine Regularien zum Brandschutz vorhanden sein, empfehlen wir die nachfolgenden „Fachregeln für Ofen- und Luftheizungsbau“ (TROL).

5.1 Fußboden vor der Feuerraumöffnung

Vor allen Feuerraumöffnungen sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Im Bereich der Feuerraumöffnung muss sich der Belag um mindestens 500 mm und über die Feuerraumöffnung hinaus um mindestens 300 mm erstrecken. Auf einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen vor Feuerraumöffnungen, die im bestimmungsgemäßen Betrieb nur zur Reinigung und Wartung zu öffnen sind, kann ggf. verzichtet werden.

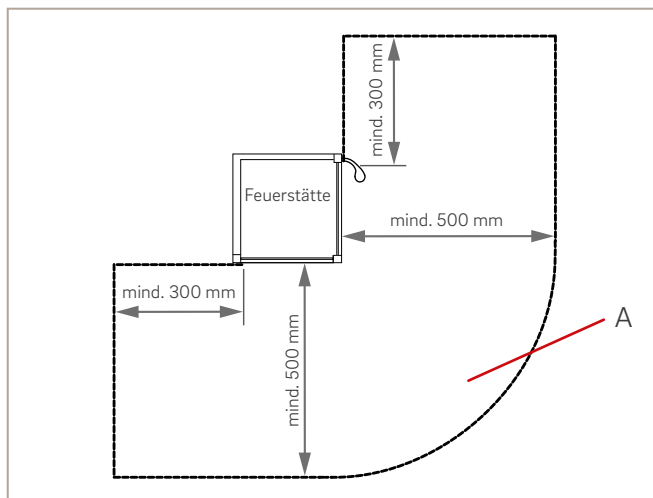


Abb. 47: Belag aus nicht brennbaren Baustoffen im Bereich vor der Feuerraumöffnung

Bezeichnung:

A = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

5.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen

5.2.1 Innerhalb des Strahlungsbereiches

Für Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel in der Nähe von Feuerstätten sind nachfolgende Sicherheitsabstände zu berücksichtigen: Von der Feuerraumöffnung müssen im Strahlungsbereich nach vorn/oben mindestens 800 mm Abstand zu den

brennbaren Bauteilen vorgesehen werden. Bei Anordnung eines Strahlungsschutzes, der auf beiden Seiten belüftet wird, genügt ein Abstand von 400 mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20 mm betragen.

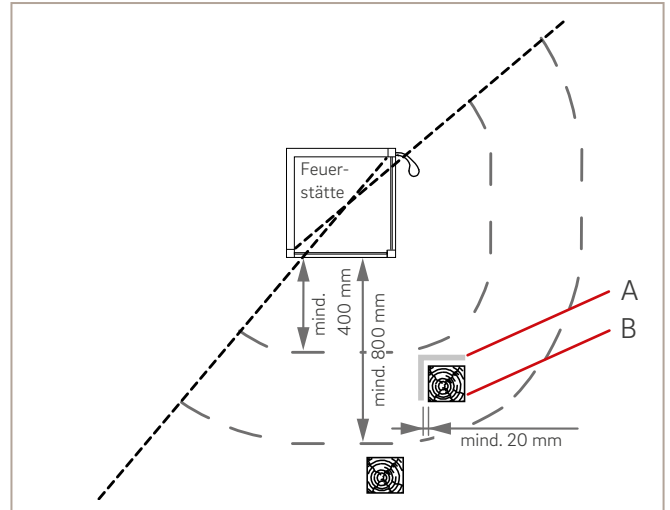


Abb. 48: Schutz von brennbaren Bauteilen im Strahlungsbereich vor der Feuerraumöffnung

Bezeichnung:

A = belüfteter Strahlungsschutz

B = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, z. B. Möbel, Raumtextilien

5.2.2 Außerhalb des Strahlungsbereiches

Für Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel sind nachfolgende Sicherheitsabstände zu berücksichtigen: Von den freien Außenflächen der Verkleidung zum Aufstellraum müssen mindestens 50 mm Abstand zu brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln gehalten werden.

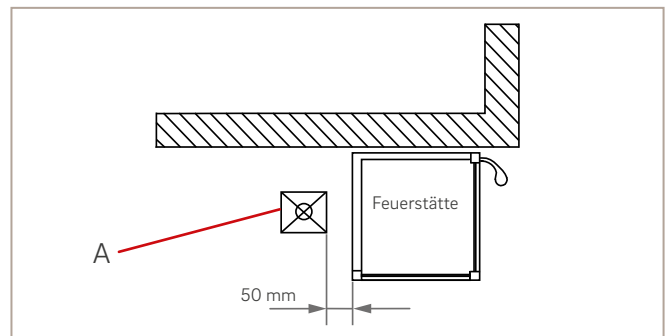


Abb. 49: Schutz und Abstände bei beheizten Flächen

Bezeichnung:

A = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, z.B. Möbel, Raumtextilien

5.3 Angaben zur Wärmedämmung

5.3.1 Wärmedämmstufen nach TROL 2022

Die nachfolgenden Angaben sind Mindestschutzmaßnahmen! Die angegebenen Werte für die Wärmedämmung dürfen nicht unterschritten werden. Besondere Bedingungen am Aufstellort, wie voraussichtlich langanhaltendes Heizen (mehrere Abbrände hintereinander) oder Elektroinstallationen im Mauerwerk, erfordern bei Bedarf einen weiteren Ausbau des Brandschutzes.

Mindestschutz von Anbauflächen:

Der Brand- und Wärmeschutz von Anbauflächen muss in Abhängigkeit der Einbausituation und mindestens den Vorgaben der Tabelle „Brand- und Wärmeschutztafel“ für die Gerätetypen entsprechen.

5.3.2 Brand- und Wärmeschutztafel

Die zutreffenden Wärmedämmstufen sind der nachfolgenden Tabelle und die erforderlichen Dämmschichtdicken Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

Einbausituation	erforderlicher Mindestschutz	Vormauerung	Hinterlüftung	Dämmschicht		
				Hinten	Seite	Boden
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitige Einbaumöbel*	WDS 1	✗	✗	✓	✓	✗
Direkter Anbau an nicht brennbare Gebäudedecken, auf die ein Bodenaufbau mit brennbaren Baustoffen aufgebracht ist	WDS 2	✗	✗	✓	✓	✗
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe ab 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand						
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe unter 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand	WDS 3 bzw. WDS 3H	✓	✗	✓	✓	✓
Ohne belüfteten Abstand an die Feuerstätte angrenzende Einbaumöbel*						
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe ab 24 cm Dicke mit brennbaren Baustoffen auf der zur Feuerstätte abgewandten Seite der Anbaufläche, (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)						
Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen, (U-Wert $> 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)						
Wärme gedämmte Böden mit oder aus brennbaren Baustoffen (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)						
Wärme gedämmte Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)	WDS 4 bzw. WDS 4H**	✓	✓	✓	✓	✓
Grundofenfeurräume, Heiz- und Kamineinsätze mit keramischen Heizgaszügen mit langanhaltender Temperaturbeaufschlagung (siehe Abschnitt 6.4.3 ZVSHK TROL) an Anbauflächen und Decken mit oder aus brennbaren Baustoffen						

*Einbaumöbel mit oder aus brennbaren Baustoffen.

**Ein- und Ausströmöffnungen dürfen nicht verschließbar sein und dürfen die Luft nicht aus der Heizkammer oder aus Konvektionsluftleitungen entnehmen. Vorhandene Leiteinrichtungen, Leitbleche, Abstandhalter u. Ä. dürfen die freie Luftströmung nicht verhindern und müssen zur Reinigung ausbaubar sein. Die Ausströmöffnungen müssen so weit von brennbaren Materialien entfernt sein, sodass an diesen keine höheren Temperaturen als 85 °C auftreten können.

Die Vormauerung muss eine Mindeststärke von 100 mm aufweisen und aus nicht brennbarem Material gefertigt sein. Der Abstand von aktiver Hinterlüftung zur Anbauwand, Dämmung bzw. Dämmschichten muss mindestens 50 mm betragen (gilt nicht bei Systemanlagen mit aktiver Hinterlüftung).

6. Erstinbetriebnahme

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung von der Fachkraft erfüllt und gewährleistet sein!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Bevor die Feuerstätte zum Heizen verwendet werden kann, muss eine Erstinbetriebnahme durch die Fachkraft vorgenommen werden.

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Beim erstmaligen Erhitzen des Gerätes können Gase von der Lackierung freigesetzt werden.

Während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums sorgen! Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung der Feuerstätte unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung führen. Direktes Einatmen vermeiden.

ACHTUNG

Eine unsachgemäße Erstinbetriebnahme kann zu Schäden an der Feuerstätte führen.

6.1 Vor dem ersten Anheizen

Die Feuerstätte, keramische Ofenteile und bei Bedarf auch der Schornstein müssen langsam austrocknen.

6.2 Trockenheizen

Nach dem langsamen Trocknen (ca. 1 Woche Trocknungszeit) muss die Feuerstätte aufgeheizt werden. Beim Trockenheizen der Feuerstätte darf nur wenig Brennstoff (max. 1-2 Holzscheite einlagig) aufgelegt und entzündet werden. Wenn der Brennstoff nahezu abgebrannt ist, Holz nachlegen. Die maximale Verbrennungsluft-Einstellung (Kaltstart/Anheizen) verwenden. Eventuelle Kondensatbildung an der Systemanlage oder an der Verkleidung sofort sorgfältig abwischen, bevor sich Rückstände in den Lack einbrennen können. Während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums sorgen.

i Wichtige Informationen zur Inbetriebnahme des Gerätes finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung. Gegebenenfalls müssen weitere Dokumente anderer Hersteller zur Inbetriebnahme beachtet werden.

7. Übergabe an den Betreiber

Nach der Erstinbetriebnahme übergibt die Fachkraft die Feuerstätte an den Betreiber.

Die Fachkraft ist verpflichtet,

- den Betreiber durch eine ausführliche Einweisung in die Funktionsweise der Feuerstätte, in die sichere und sachgerechte Bedienung sowie das richtige und umweltschonende Heizen einzuweisen.
- den Betreiber auf Besonderheiten in die Handhabung einer Feuerstätte beim gleichzeitigen Betrieb mit Geräten wie Luftabsaugungsanlagen (z. B. Lüftungsanlage oder Dunstabzugshaube) einzuweisen.
- den Betreiber in die Bedienung, Pflege, Wartung und Prüfung der Feuerstätte einzuweisen.
- alle zum sicheren Betreiben der Feuerstätte notwendigen technischen Dokumente sowie die Betriebs- und Montageanleitung des Gerätes und aller Zubehör- und Einbauteile an den Betreiber auszuhändigen.

i Der Betreiber ist verpflichtet, sich über die sichere und fachgerechte Handhabung der Feuerstätte zu informieren!

8. Dokumentation

Die Erstinbetriebnahme ist durch eine zugelassene Fachkraft auszuführen und schriftlich zu protokollieren. Alle Inbetriebnahmeprotokolle müssen an den Betreiber übergeben werden. Die Fachkraft muss ein Übergabeprotokoll anfertigen und dem Betreiber übergeben. Hier sind alle übergebenen Dokumente und die durchgeführte Einweisung des Betreibers aufzuführen.

i Eine Vorlage für das Inbetriebnahmeprotokoll befindet sich am Ende der beigefügten Betriebsanleitung.

9. Angaben für den Störfall

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Im Störfall ist die Feuerstätte sofort auszustellen und darf erst wieder in Betrieb gehen, wenn defekte Bauteile ausgetauscht sind und/oder der Fehler behoben ist!

**Anleitung beachten**

Weiterführende Informationen finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung.

10. Prüfung und Wartung

10.1 Sicherheitstechnische Prüfung

Mit einer regelmäßigen Prüfung der Feuerstätte und des Schornsteins durch die Fachkraft erreichen Sie optimale und umweltschonende Heizergebnisse. Die technisch einwandfreie Funktion aller Sicherheitsteile dient Ihrer Sicherheit. Deshalb empfehlen wir Ihnen eine jährliche Prüfung durch einen Fachbetrieb bzw. einen Schornsteinfeger.

10.2 Wartung

Die Wartung der Feuerstätte muss regelmäßig durch einen Fachbetrieb bzw. einen Schornsteinfeger durchgeführt werden. Sie dient der Überprüfung des IST-Zustandes mit dem SOLL-Zustand der Feuerstätte. Sie besteht im Wesentlichen aus einer Sichtkontrolle. Die Ergebnisse sind schriftlich zu protokollieren. Defekte Teile sind auszutauschen oder zu reparieren.

11. Demontage

⚠ VORSICHT

Verbrennungsgefahr durch heiße Anlageteile oder Holzreste!

Vor allen Arbeiten die Systemanlage abkühlen lassen!

⚠ VORSICHT

Brandgefahr durch Glut!

Zur Sicherheit nach der Entnahme die Asche in einem feuerfesten Gefäß aufbewahren und vollständig erkalten lassen.

1. Vor Demontage der Systemanlage die erkaltete Asche entsorgen.
2. Systemanlage in umgekehrter Reihenfolge (Kapitel 3.4 Montage) demontieren.
3. Bei verbautem separatem Verbrennungsluftanschluss muss dieser vom Kamineinsatz getrennt werden.
4. Rauchrohranschluss demontieren.

12. Zerlegung und Entsorgung

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar:

Abfallschlüssel	Abfallart
15 01 01	Verpackungen aus Papier und Pappe
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff
15 01 03	Verpackungen aus Holz
15 01 04	Verpackungen aus Metall

Die Feuerstätte ist durch eine Fachkraft fachgerecht zu demontieren und zu zerlegen. Verschleißteile und Altgeräte beinhalten Wertstoffe. Diese Bestandteile sind nach Wertstoffen (siehe Kapitel 12.1 „Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung“) zu sortieren und diese Ihrem länderspezifischen Recyclingsystem oder der Entsorgung zuzuführen.

Nach WEEE-Richtlinie ist eine getrennte Sammlung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten notwendig. In Deutschland muss der Hersteller Altgeräte zurücknehmen und entsorgen. Dies ist über registrierte Sammelstellen, wie z. B. Wertstoffhöfe, möglich.



Bitte beachten Sie die lokalen Entsorgungsmöglichkeiten und nehmen Sie Kontakt mit dem lokalen Entsorgungsunternehmen auf, inwiefern die Systemanlage komplett als (angemeldeter) Sperrmüll entsorgt werden kann.



Kleinstmengen (1-2 Stück) der feuerberührten Komponenten (Innenauskleidung) können über den Hausmüll entsorgt werden, in der Regel bei Bruch und dem damit verbundenen Austausch einzelner Platten.

12.1 Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung

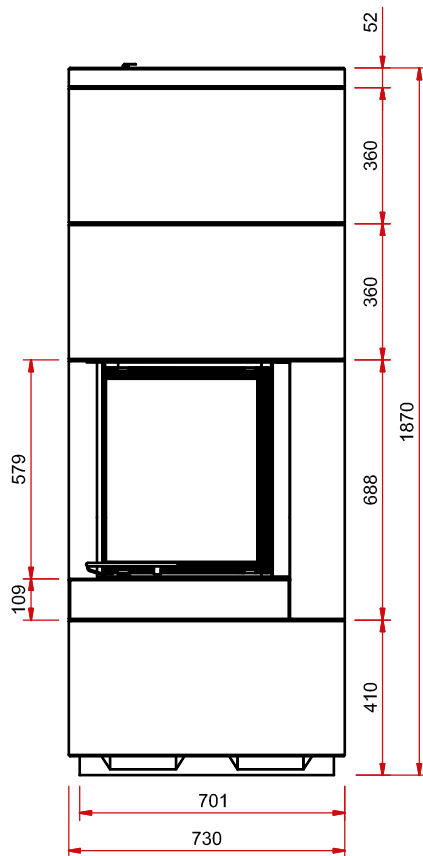
Gerätebestandteil	Material	Zerlegung	Wiederverwendung/ Entsorgung	Abfall- schlüssel	Abfallart
Gerätekörper	HE Guss/ KE Stahlblech	Gerätekörper auseinanderflexen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Glaskeramik der Fülltür	Keramik	Kamineinsätze mit hochschiebbarer Fülltür in Reinigungsposition bringen. Kristallverglasung: Befestigungsschrauben der Glashalteleiste von außen mit Schraubendreher lösen und Glaskeramik entnehmen. Anthrazitverglasung: Befestigungsschrauben der Glashalteleiste von innen mit Schraubendreher lösen und Glaskeramik entnehmen.	Transparente Glaskeramik kann grundsätzlich recycelt werden, muss dafür jedoch in dekorierte und nicht-dekorierte Scheiben getrennt werden. Die Glaskeramikscheibe kann als Bauschutt entsorgt werden.	17 01 03	Fliesen und Keramik
Türdichtungen	künstliche Glasfasern	Die Dichtungen mechanisch aus dem Kamineinsatz entfernen.	Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden, da künstliche Mineralfasern nicht durch Verbrennung zerstört werden können. Dichtungen als Glas- und Keramikfasern (künstliche Mineralfasern (KMF)) entsorgen.	10 11 03	Glasfaserabfall
Innenauskleidung	Schamotte	Bauteile aus Schamotte, die im Feuerraum verbaut worden sind, aus dem Kamin herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Schamotte müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Innenauskleidung	Vermiculite	Bauteile aus Vermiculite, die im Feuerraum verbaut worden sind, aus dem Kamineinsatz herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Vermiculite müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Innenauskleidung	Caloceram (hitzebeständiger Beton)	Bauteile aus Caloceram, die im Feuerraum verbaut worden sind, aus dem Kamineinsatz herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Caloceram müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Umlenkplatten	Vermiculite	Bauteile aus Vermiculite, die im Feuerraum verbaut worden sind, aus dem Kamineinsatz herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Vermiculite müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Umlenkplatten	Stahl	Bauteile aus Stahl, die im Feuerraum verbaut worden sind, aus dem Kamineinsatz herausnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Keramikfilz	Keramik	Bauteile zwischen Innenauskleidung und Bodenblech entnehmen.	Die Keramikbauteile können als Bauschutt entsorgt werden.	17 01 03	Fliesen und Keramik
Federklammern	Edelstahl	Bauteile zwischen Innenauskleidung und Bodengruppe mechanisch aus dem Kamineinsatz entfernen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Universaltraglager	Stahlblech	Keine Zerlegung notwendig.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Stellfuß Universaltraglager	Eisen	Bauteile aus Universaltraglager herauserschrauben.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Ascherost	Guss	Keine Zerlegung notwendig.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Aschekasten	Eisen	Bauteil aus dem Kamineinsatz herausnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Gusskuppel	Guss	Keine Zerlegung notwendig. Gusskuppel mit Maulschlüssel vom Kamineinsatz demontieren.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Verbrennungsluftstutzen	Stahlblech	Befestigungsschrauben der Stutzen mit Schraubendreher (Innen-sechskant 3 mm) lösen und Bauteil entnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl

Gerätebestandteil	Material	Zerlegung	Wiederverwendung/ Entsorgung	Abfall- schlüssel	Abfallart
Hutze (Kamineinsatz hochschiebbar)	Stahlblech	Befestigungsschrauben der Hutze mit Schraubendreher (Innensechskant 3 mm) lösen und Bauteil nach oben entnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Gewichtsschachtabdeckung (Kamineinsatz hochschiebbar)	Stahlblech	Befestigungsschrauben der Gewichtsschachtabdeckungen mit Schraubendreher (Innensechskant 3 mm) lösen und Bauteil nach oben entnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Ausgleichsgewichte (Kamineinsatz hochschiebbar)	Guss	Bauteile aus dem Kamineinsatz herausnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Ausgleichsgewichte (Kamineinsatz hochschiebbar)	Stahlblech	Bauteile aus dem Kamineinsatz herausnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Umlenkrollen	Eisen	Bauteile mit Maulschlüssel 17 mm demontieren.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Seil	Stahl	Karabinerhaken lösen und Seil entnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Tragrahmensystem inklusive Tragrahmen	Stahl	Befestigungsschrauben am Tragrahmensystem mit Maulschlüssel vom Kamineinsatz lösen und vorsichtig nach oben herausnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Anlagenteile	Naturstein	Keine Zerlegung notwendig. Demontage aus der Feuerstätte.	Die Natursteinbauteile können als Bauschutt entsorgt werden.	17 05 04	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen
Anlagenteile	Beton / Designbeton	Keine Zerlegung notwendig. Demontage aus der Feuerstätte.	Die Anlagenteile können als Bauschutt entsorgt werden.	17 01 01	Beton
Bankplatte	Naturstein	Bauteil aus der Traverse entnehmen.	Die Natursteinbauteile können als Bauschutt entsorgt werden.	17 05 04	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen
Bankplatte	Stahl	Bauteil von der Betonbank entnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Deckengitter	Stahlblech / Guss	Bauteil aus der Deckenplatte entnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
SMR Schmid Multi-Regelung	Elektro- bzw. Elektronikkomponenten	Die Elektro- bzw. Elektronikkomponenten durch Ausbauen aus der Systemanlage entfernen.	Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden. Eine fachgerechte Entsorgung sollte über das Elektro-Altgeräte-Rücknahme-System erfolgen.	16 02 14	Elektrische und elektronische Geräte und deren Bauteile - gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 13 fallen.

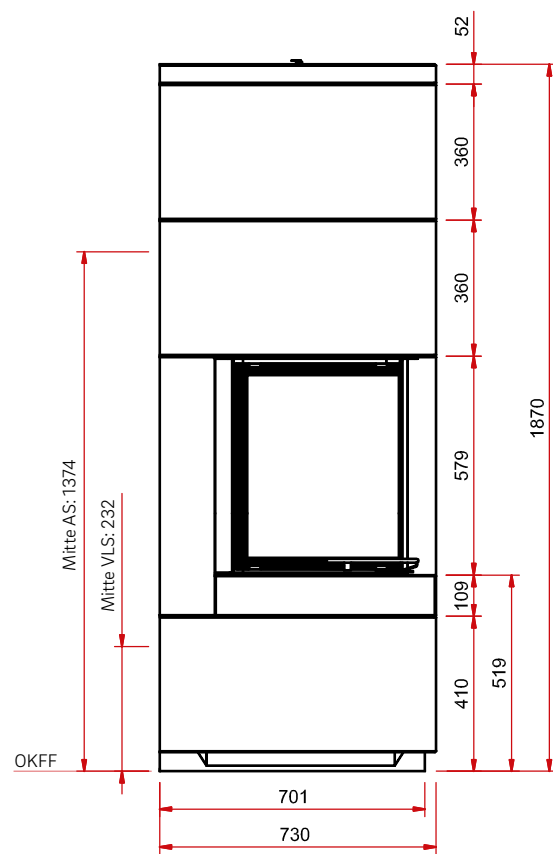
13. Maßzeichnungen

13.1 S9 Kurz

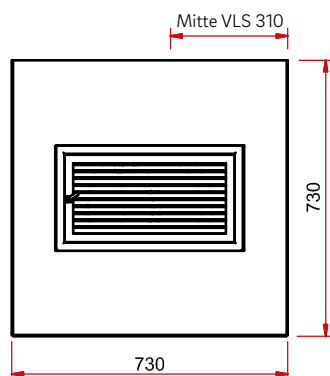
Frontansicht M 1:20



Seitenansicht M 1:20



Draufsicht M 1:20

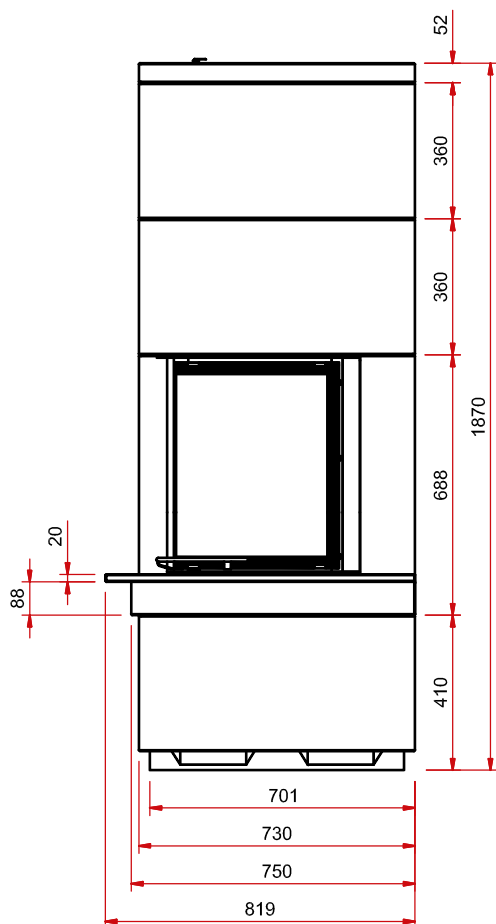


Abbildungen können optionales Zubehör enthalten.

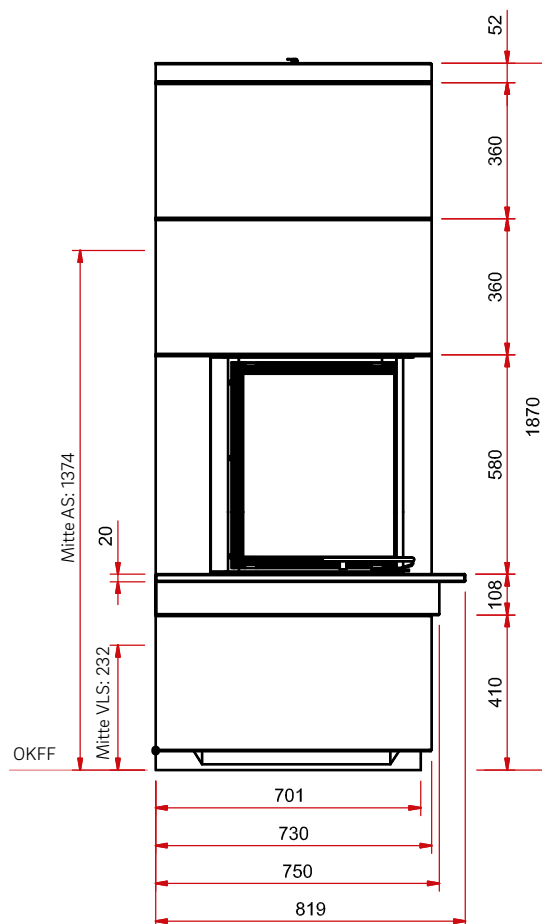
AS = Abgasstutzen, VLS = Verbrennungsluftstutzen, OKFF = Oberkante Fertigfußboden

13.2 S9 Kurz mit Naturstein-Bank (mit Überstand)

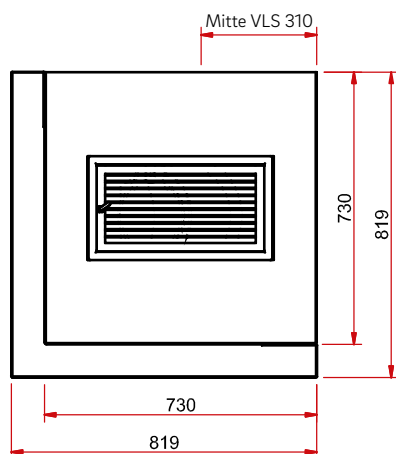
Frontansicht M 1:20



Seitenansicht M 1:20



Draufsicht M 1:20

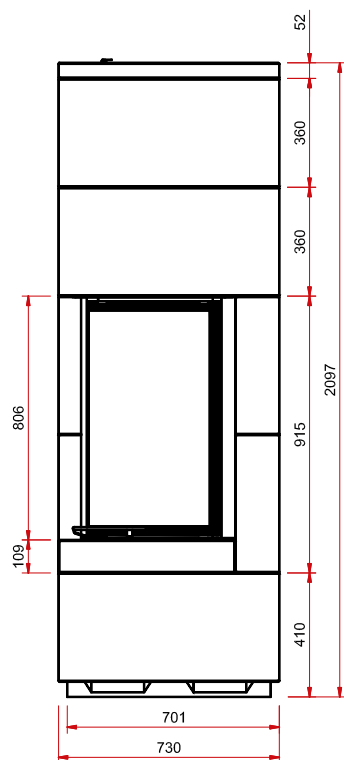


Abbildungen können optionales Zubehör enthalten.

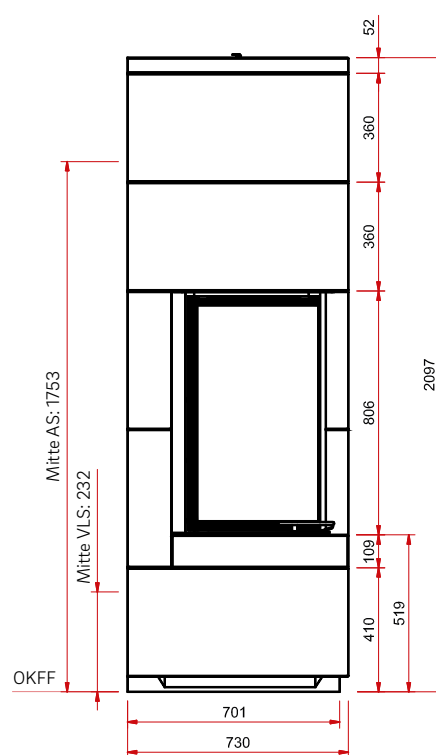
AS = Abgasstutzen, VLS = Verbrennungsluftstutzen, OKFF = Oberkante Fertigfußboden

13.3 S9 Maxi

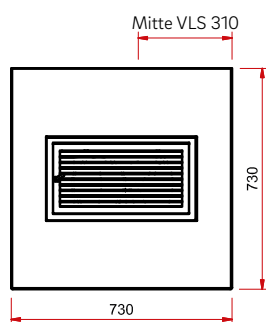
Frontansicht M 1:25



Seitenansicht M 1:25

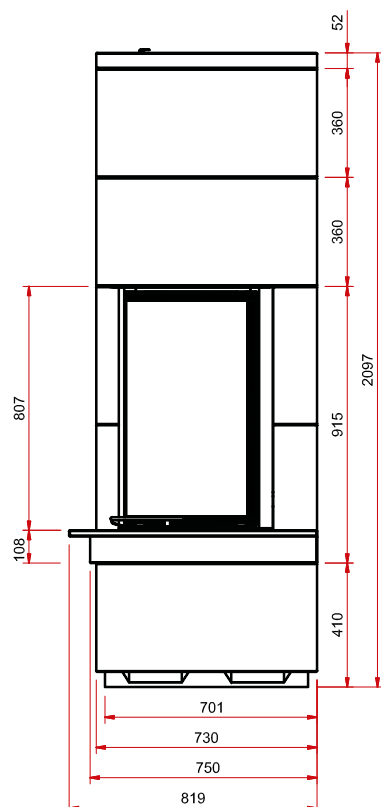
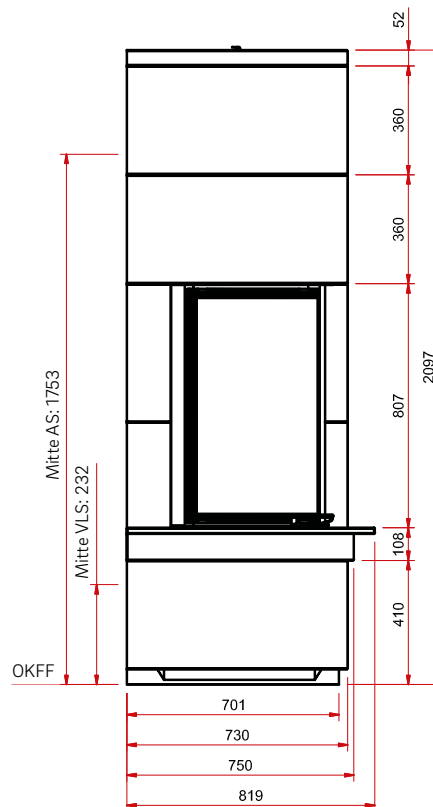
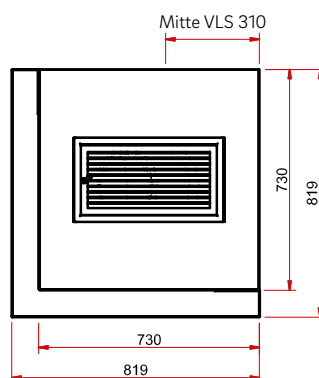


Draufsicht M 1:25



Abbildungen können optionales Zubehör enthalten.

AS = Abgasstutzen, VLS = Verbrennungsluftstutzen, OKFF = Oberkante Fertigfußboden

13.4 S9 Maxi mit Naturstein-Bank (mit Überstand)**Frontansicht M 1:25****Seitenansicht M 1:25****Draufsicht M 1:25**

Abbildungen können optionales Zubehör enthalten.

AS = Abgasstutzen, VLS = Verbrennungsluftstutzen, OKFF = Oberkante Fertigfußboden

14. Technische Daten

Systemanlage		S9 Kurz	S9 Kurz mit Naturstein-Bank (mit Überstand)
Breite	mm	730	819
Höhe	mm	1870	1870
Tiefe	mm	730	819
Gewicht Systemanlage inkl. Kamineinsatz	kg	530	542

Systemanlage		S9 Maxi	S9 Maxi mit Naturstein-Bank (mit Überstand)
Breite	mm	730	819
Höhe	mm	2097	2097
Tiefe	mm	730	819
Gewicht Systemanlage inkl. Kamineinsatz	kg	630	642

Betrieb bei geschlossenem Feuerraum nach EN 13229		Ekko 45(45)57 s/h	Ekko 45(45)80 s/h
Nennwärmeleistung	kW	7	7
Wirkungsgrad	%	> 78	> 78
Wärmeleistungsbereich	kW	3,2-7,1	3,2-7,1
Raumwärmeleistung	kW	7	7
Wärmeabgabe: über die Sichtscheibe	%	50	50
Wärmeabgabe: konvektive Leistung	%	50	50
geeignet für Mehrfachbelegung des Schornsteins		✓	✓
Abgasstutzen	Ø in mm	180	180
Verbrennungsluftstutzen	Ø in mm	125	125
SMR Abbrandregelung		✓	✓
empfohlener freier Querschnitt ¹	Zuluft (cm²)	840	840
	Umluft (cm²)	700	700
Verbrennungsluftbedarf ²	m³/h	28	28
Art der Verbrennungsluftversorgung	VL _{Raum} , VL _{Extern}	VL _{Raum} , VL _{Extern}	VL _{Raum} , VL _{Extern}
empfohlene Holzauflagemenge, ca.	kg	3,0	3,5
empfohlene Holzauflagemenge mit NHK, ca.	kg	5,5	---
empfohlene Holzauflagemenge mit Zugsystem, ca.	kg	5,5	---
empfohlene Scheitholzlänge	cm	33 (stehend)	33 (stehend)
Brennstoffumsatz	kg/h	i.V.	---
Abstand im Strahlungsbereich (lt. TROL 2022)	mm	800	800
Abstand zur Dämmung (lt. TROL 2022)	mm	70	70
Dämmstärke (bei nicht zu schützender Wand, nach TROL, Referenzdämmstoff)	mm	60	60
Gewicht	kg	190-230	250
Brennstoff	Sorte	Holz	Holz
Wertetripel bei NWL	Abgasmassenstrom	g/s	6,8
	Abgastemperatur	°C	310
	erforderlicher Förderdruck	Pa	12
1. BImSchV Stufe 2		✓	✓
Ecodesign-Verordnung nach (EU) 2015/1185		✓	✓
Energieeffizienzklasse nach (EU) 2015/1186		A	A
Energieeffizienzindex (EEI)		104,6	104,6
Leistungserklärung	Nr.	LE29061077	LE29061077

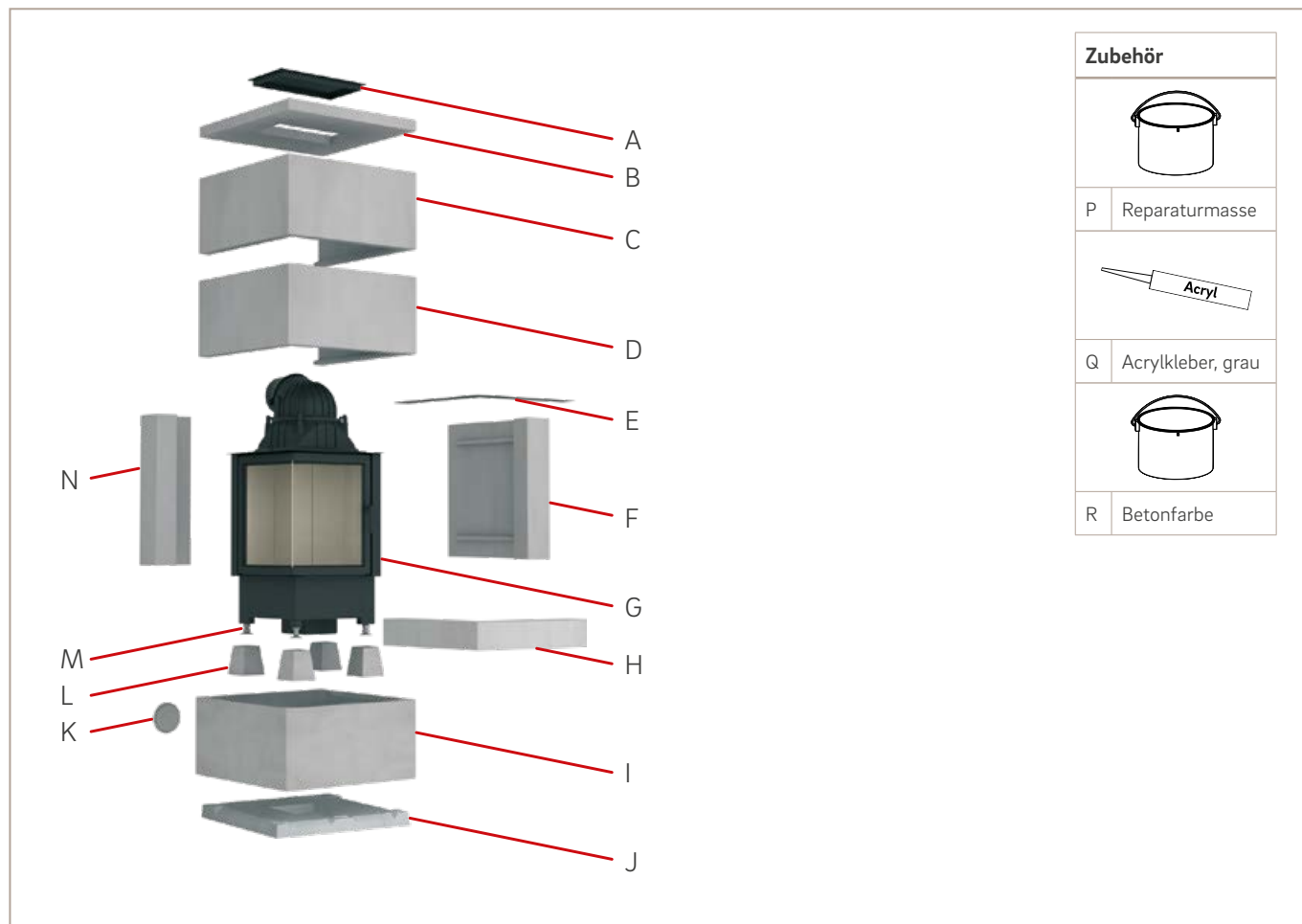
s = schwenkbare Tür, h = hochschiebbare Tür

Die angegebene wasserseitige Leistung wurde unter Prüfstandsbedingungen ermittelt. Die erzielbare Leistung kann je nach Schornsteinzug, Holzauflagemenge und verwendeter Pumpengruppe variieren.

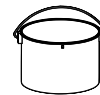
¹ Die Berechnung wurde nach TROL 2022 - Kapitel 7.2.3.1 Zu- und Umluftquerschnitte berechnet. Freier Querschnitt in cm² für Gitter oder Durchbruchkachel bezogen auf die Wärmeleistung zur Luft-erwärmung. Zuluftgitter 240 cm² / kW, Umluftgitter 200 cm² / kW. Die jeweils errechneten Werte dürfen überschritten oder um bis zu 20% unterschritten werden.

² Die Verbrennung ist bei direkten Anschluss an die Außenluft nicht von der direkten Umgebungsluft abhängig.

15. Ersatzteile



Zubehör



P Reparaturmasse



Q Acrylkleber, grau



R Betonfarbe

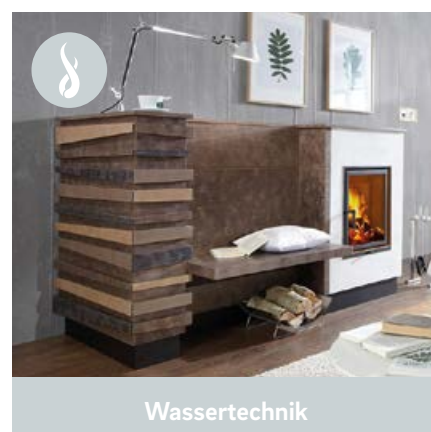
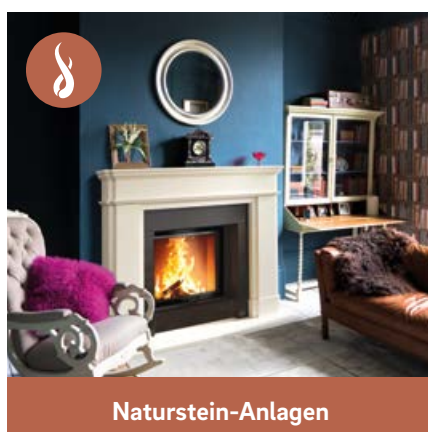
Nr.	Co./Art-Nr.	Bezeichnung	Anz.
A	81/9052-2345	Deckengitter	1x
B	CO-S9L00-010	Deckenplatte	1x
C	CO-S9L00-009	Oberbauteil 2	1x
D	CO-S9L00-009	Oberbauteil 1	1x
E	66/2100-9248	Sturzblende	1x
F	CO-S0900-040	Seitenteil lang für S9 Kurz	1x
	CO-S9000-L01	Seitenteil lang für S9 Maxi	1x
G	siehe Preisliste	Kamineinsatz	1x
H	CO-S0900-030	Bank	1x
	auf Anfrage	Naturstein-Bank (mit Überstand)	1x
I	CO-S0900-001	Unterbauteil	1x
J	CO-S0900-020	Bodenplatte	1x
K	30/9108-8019	Rückwanddeckel VLS	1x
L	CO-S9L00-002	Betonfüße	4x
M	auf Anfrage	Stellfuß H 145 mm	1x

Nr.	Co./Art-Nr.	Bezeichnung	Anz.
N	CO-S0900-050	Seitenteil kurz für S9 Kurz	1x
	CO-S9000-L02	Seitenteil kurz für S9 Maxi	1x
P	00/1000-0560	Reparaturmasse	1x
Q	79/1910-1119	Acrylkleber, grau	1x
R	75/5782-9135	Betonfarbe, 2,5 l	1x

Bemerkungen:

Fax.: (05402) 70 10 70

Unser Sortiment



Camina & Schmid
Feuerdesign und Technik
GmbH & Co. KG

Gewerbepark 18
DE-49143 Bissendorf

www.camina-schmid.de
info@camina-schmid.de